

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

244 (29.5.1929) Abendausgabe

ihm von Verzagtheit und Schwäche, von Intrigen und Gerüchten, von Kleinlichkeit und Kleinmut berichten und sahen Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit riesengroß hinter der starren Maske auf-tauchen, die Deutschlands Feinde mit vertieften und gealterten Zügen aus Versailles mitgebracht hatte.

Die deutsche Ausstellung in Barcelona.

Allgemeine Anerkennung.

II. Barcelona, 29. Mai. Die deutsche Ausstellung kann trotz der zur Verfügung stehenden beschränkten Mittel als ein durchschlagender Erfolg bezeichnet werden, insbesondere infolge der Einheitlichkeit der Grundidee und der großartigen Sachleistungen der deutschen Industrie. Diese Auffassung wird nicht nur von der Presse bestätigt, sondern auch durch die Festrede, die Primo de Rivera auf dem von deutschen Reichskommissar von Schnitzler veranstalteten Festessen hielt. Primo de Rivera fand für Deutschland außerordentlich herzliche Worte, wie sie seit 15 Jahren in Spanien nicht mehr vernommen wurden. Er pries den Reichspräsidenten von Hindenburg als weltgeschichtliche Figur unter dem Kaiserreich wie auch in der Republik und als repräsentativ für Deutschlands kraftvolles Streben. Primo de Rivera erkannte die deutsche Ausstellung als den greifbaren Ausdruck des Wiedererstarkens der deutschen Wirtschaft an und sprach die Hoffnung aus, daß Deutschland im Interesse des sonst gefährdeten europäischen Gleichgewichtes eine weitere wirtschaftliche und politische Kräftigung erfahren werde.

Auch das Königspaar gab Beweise des tiefen Eindrucks, den die Besichtigung der deutschen Ausstellung gemacht hat. Der König befandete im Gespräch mit dem Reichskommissar von Schnitzler in liegendem Deutsch das stärkste Interesse an den Fortschritten der deutschen Technik, besonders auf dem Gebiete des Flugwesens, der Chemie und der internationalen Geltung der deutschen Industrie. Er äußerte die Meinung, daß der zunehmende Zusammenschluß der großen europäischen Industrien eine wirkungsvolle Förderung des Weltfriedens bedeute. Die Königin, die sich gleichfalls in deutscher Sprache mit Frau von Schnitzler unterhielt, befandete starke Anhänglichkeit an ihre deutschen Verwandten, sowie ihr großes Interesse für die wirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Volkes. Das Königspaar gab seine Absicht bekannt, anlässlich der deutschen Woche Ende Oktober einzelne deutsche Leistungen eingehender studieren zu wollen.

Das Telegramm Hindenburgs an den König, in dem sich der Reichspräsident sehr anerkennend über die spanische Leistung der Weltausstellung äußerte, hat in allen politischen Kreisen sowie in der gesamten spanischen Presse große Befriedigung ausgelöst.

Der spanische König an Hindenburg.

* Berlin, 29. Mai. (Zuspruch.) Der König von Spanien hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg auf sein Glückwunschtelegramm anlässlich der Eröffnung der deutschen Abteilung auf der Weltausstellung in Barcelona geantwortet: „Ich empfinde Ihre liebenswürdige Kundgebung, für die ich von ganzem Herzen danke. Es war mir ein Vergnügen, zusammen mit der Königin den großartigen deutschen Pavillon auf der internationalen Ausstellung zu eröffnen, und ich beileibe mich, Ew. Erz. mit meinen aufrichtigsten Glückwünschen meine und meines Volkes Dankbarkeit für die so glänzende Mitarbeit Ihres edlen Vaterlandes an dieser Ausstellung zum Ausdruck zu bringen. Ich verbinde damit die aufrichtigsten Wünsche für das Gedeihen und Glück Ihres Landes wie für die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern. Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße!“

Ein Fortschritt in Warschau.

m. Berlin, 29. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sind vor einigen Wochen in aller Stille wieder aufgenommen worden. Es haben aber weniger die Delegationen miteinander verhandelt. Die ganze Arbeit ist vielmehr den Unterkommissionen überlassen worden, die auch tatsächlich eine weitgehende Annäherung der beiderseitigen Standpunkte herbeigeführt haben, allerdings erst, nachdem von deutscher Seite neue Konzeptionen gemacht worden sind. Man kann wohl sagen, daß der Verhandlungsergebnisse in den Kommissionen vorliegen, die nunmehr in den Vollkognitionen der Delegationen zur Debatte gestellt werden sollen. Man rechnet allgemein damit, daß nach dem 15. Juli die Beratungen ihren Fortgang nehmen, weil in der Zwischenzeit der deutsche Delegationsführer Minister Hermes mehrere Wochen in Warschau weilte, um hier an einem landwirtschaftlichen Kongress teilzunehmen.

In der polnischen Presse werden die Aussichten der Handelsvertragsverhandlungen sehr günstig beurteilt, es wird der Eindruck zu erwecken versucht, als sei die Unterzeichnung des Vertrages nur noch eine Frage kurzer Zeit. Für uns besteht keine Veranlassung, dem gleichen Optimismus zu huldigen, wir haben wiederholt und mittelbar vor einer Einigung mit den Polen gestanden, haben aber jedesmal erleben müssen, daß die polnische Delegation im letzten Augenblick mit neuen Forderungen hervortrat und damit alle erzielten Ergebnisse zerschlug. Wir müssen damit rechnen, daß auch jetzt wieder die Polen bei den entscheidenden Abstimmungen über die Kommissionsarbeiten neue Schwierigkeiten bereiten werden.

Die Schweiz weist Max Hölz aus.

II. Basel, 29. Mai. Der Kommunist Max Hölz hatte sich von Zürich aus mit der Straßbahn nach Basel begeben. Hier wurde er aber von Schweizer Detektiven beobachtet, verhaftet und dann auf Grund eines bereits seit dem 25. März gegen ihn vorliegenden Ausweisungsbefehls wieder nach der deutschen Grenze zurückgebracht. Hölz erklärte, daß er bereits durch den Basler Kommunisten Dr. Welti ein Gesuch um einen Erholungsurlaub in der Schweiz eingereicht habe, in dem er sich verpflichtete, während des Aufenthalts jede politische Betätigung zu unterlassen. Die Basler Polizei stellte Hölz anheim, von Deutschland aus um die Rückgängigmachung des Ausweisungsbefehls nachzusuchen.

Razzia auf die russischen Konsulate in China

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. Peking, 29. Mai. Vermutlich auf direkte Veranlassung des chinesischen Präsidenten Tschiangkai-schek hat die chinesische Polizei in Mukden, Tschihar, Mantchuli und Suiensichow am Montag eine Razzia auf die dortigen sowjetrussischen Konsulate bzw. Generalkonsulate unternommen und ungefähr 70 Verhaftungen von Konsulatsbeamten vorgenommen. Auch der sowjetrussische Generalkonsul in Mukden, Kusnezow, wurde verhaftet. In den Konsulaten wurden große Mengen kommunistischer Propagandamaterialien, Waffen und Opium vorgefunden und beschlagnahmt. Die Razzia soll von Tschiangkai-schek in dem Bestreben angeordnet worden sein, Aufklärung über die angeblichen Beziehungen seines Widersachers General Fung zu Moskau zu erlangen.

Die Künstler demonstrieren.

S. Wien, 29. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Burgtheater ist gestern eine Art Hausrevolution ausgebrochen. Die Ursache ist in dem Entwurf einer neuen Hausordnung zu erblicken, die gestern in einer Plenarsitzung aller Künstler zur Beratung gebracht wurde. Verschiedene Bestimmungen dieser Hausordnung riefen große Empörung hervor, weil sie nach Form und Inhalt als unwürdig und beleidigend empfunden wurden. Auf jeden Fall führte die Erregung der Schauspieler, unter denen sich alle Prominenten des Burgtheaters befanden, zu einem Massenaufruf der Schauspieler und Schauspielerinnen zum Unterrichtsministerium am Minoritenplatz. Die Künstler verlangten, sofort vom Minister empfangen zu werden, um von ihm das Versprechen zu erhalten, daß die Urheber dieses Entschlusses zur Rechenschaft gezogen würden widrigenfalls ab 1. September kein Mitglied des Burgtheaters das Haus mehr betreten wolle. Der Minister war aber nicht anwesend und ein Ministerial-

rat mußte in erregter Aussprache die Künstler zu beruhigen versuchen.

Heute wird eine Deputation der Künstler, die aus den bekanntesten Schauspielern und Schauspielerinnen des Burgtheaters bestehen wird, nochmals im Unterrichtsministerium vorsprechen.

Gewitterchäden in Frankreich.

II. Paris, 29. Mai. Die große Hitze, die in Frankreich herrscht — in Paris stieg die Temperatur auf 29 Grad im Schatten — hatte recht kräftige Gewitter zur Folge. In Straßburg schlug der Blitz in die Wachsfabrik Xaver Mehl ein und legte das ganze Gebäude in Asche. Der Schaden wird auf 500 000 Mark geschätzt.

Eine Abteilung der 3. Kompanie des 28. Linienregiments in Nancy wurde beim Exerzieren vom Gewitter überzogen. Zwei Sergeanten, die sich unter einen Baum geflüchtet hatten, wurden vom Blitz erschlagen, ein dritter Mann schwer verletzt.

Ueber Clermont und Umgebung gingen schwere Wolkenbrüche nieder. Zahlreiche Erdgeschloßwohnungen, in die Wasser und Straßenschmutz eindrang, mußten geräumt und die Wohnungsinhaber in der Stadtverwaltung untergebracht werden. In Chahieres wurden die Straßen von den reißenden Bächen über drei Meter tief aufgewühlt. Mehrere Häuser mußten geräumt werden. Auf dem Wege von Billen nach Hiereaux wurden 2 Brücken zerstört.

Prof. Dr. Hergesell,



der bekannte deutsche Meteorologe und Geophysiker, feiert heute seinen 70. Geburtstag. In weiteren Kreisen ist der Jubilar namentlich durch seine Mitarbeit am Werke des Grafen Zeppelin, mit dem er befreundet war, bekannt geworden.

Josef Sandn,



der große Komponist der Symphonien und Oratorien, starb am 31. Mai vor 120 Jahren. Am bekanntesten von seinen Werken sind die Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ sowie die frühere österreichische Nationalhymne „Gott erhalte Franz den Kaiser“.

Prof. Dr. Burdach,



der hervorragende Germanist, der lange Jahre an der Universität Berlin gelehrt hat, vollendet heute das 70. Lebensjahr.

Deutsche Kultureinheit.

Die Wiener Jubiläumstagung der deutschen Philologen.

S. Wien, 29. Mai.

Die dicht aufeinanderfolgenden Tagungen der deutschen Lehrerinnen und der deutschen Philologen in Wien gaben Zeugnis davon, daß man sich haben und drüben darauf besinn, daß mit wirtschaftspolitischen Maßnahmen und mit den Bestrebungen nach Rechtsangleichung es allein nicht getan ist, daß vielmehr die entscheidende Voraussetzung für das Zusammenbleiben und engere Zusammenfinden der Deutschen im Reich und der Deutschen an der Donau die starke u.

immer härtere Einmütigkeit aller Deutschen in ihrem Kulturbewußtsein

ist. Besonders die eben zu Ende gegangene Jubiläumstagung des deutschen Philologenverbandes hat die Arbeit an diesem Ziel bewußt in den Mittelpunkt der Wiener Verhandlungen gerückt. Während die Lehrerinnen sich vornehmlich um pädagogische Probleme, um Form und Inhalt der neuen Erziehungsaufgaben bemühten, beschäftigten sich die Philologen fast ausschließlich mit schulpolitischen und allgemeinen kulturpolitischen Fragen. Wenn sich vor dem Kriege die verschiedenen Berufsstände, das Schulwesen und seine Richtungen dem Zeitpunkt anzupassen, im wesentlichen doch nur als eine Angelegenheit sachlich interessierter Kreise darstellten, so ist man sich heute in diesen Kreisen bewußt, daß nach dem Zusammenbruch des mitteleuropäischen Staatenbündnisses und nach der Ermordung der wirtschaftlichen und geistlichen Eirstellung des deutschen Volkes gerade

das deutsche Schulwesen vor neue einheitliche Aufgaben des kulturellen Wiederaufbaues gestellt

ist. In der Begrüßungsansprache des langjährigen Vorsitzenden des Verbandes, Geheimrat Dr. Mellmann, begrüßte dieser als besonders freudiges Kapitel den Anschluß der Oesterreicher und setzte als Ziel des erfolgten Zusammenschlusses, in vollständiger politischer Neutralität eine hochstehende und einheitliche deutsche Schule zu schaffen. Der neugewählte Vorsitzende, Oberstudienrat Dr. Behrend, der über „Forderungen zur Schulpolitik“ sprach, wies auf die viel zu radikalen Reformbestrebungen des deutschen Mittelschulwesens hin, das derzeit nicht weniger als vierzig verschiedene Schularten aufweise. Die Festlegung des Englischen als erste Fremdsprache sei eine unabwendbare Forderung.

Das kleine Oesterreich ist auf dem Gebiete der Vereinheitlichung dem großen Deutschen Reich beispielgebend vorausgegangen. Aber die Verhandlungen über die Vereinheitlichungsnotwendigkeiten auf diesem Kongress und das Studium des österreichischen Mittelschulwesens, zu dem den reichsdeutschen Philologen hier Gelegenheit gegeben wurde, dürften vielen von ihnen zum Bewußtsein gebracht haben, daß

eine weitgehende Vereinheitlichung des Schulwesens eine Vorbedingung gesunder kultureller Entwicklung

ist, und vielleicht dürfte gerade der diesjährige Philologentag in seinen sachlichen Beratungen und in dem Studium der österreichischen Vereinheitlichungsversuche eine wichtige Station auf dem notwendigen Wege bargeht haben.

Den Höhepunkt der Jubiläumstagung stellte die öffentliche Kundgebung des zweiten Tages dar, die als „Anschluß und Aufgabe“ in der Geschichte vom großdeutschen Standpunkt“ sprach über „Die deutsche Geschichte vom großdeutschen Standpunkt“, der Wiener Landeschulinspektor Hofrat Dr. Benda über „Deutsche Kultur als Einheit und Mannigfaltigkeit“ und der neugewählte Vorsitzende Direktor Dr. Behrend über „Deutsche Kulturpolitik“. In allen Vorträgen kam die Forderung zum Ausdruck, daß auch kulturpolitisch das Deutsche Reich so gehalten werden müsse, daß Oesterreich sich darin als gleichberechtigt fühlen könne. Wir wollen kein österreichisches und kein preussisches Deutschland, sondern das ungetrübte deutsche Deutschland, das großdeutsche Deutschland.“ Dieser Schlusssatz in der Rede von Professor Dr. Walter wurde in der großen Demonstrationsversammlung mit langdauerndem stürmischem Jubel unterstrichen. Dr. Behrend führte aus,

daß das künftige Großdeutschland nur durch bewußte deutsche Kulturpolitik geschaffen werden könne.

Frankreich, England und Amerika führen ihre Politik durch Kulturpropaganda. Der Staat müsse die Arbeit der freien Verbände unter-

stützen. Nötig sei ein einheitliches deutsches Bildungswesen und der Hinweis der Jugend auf das größere Deutschland. Der Hinweis auf die notwendige Sorge für die deutschen Minderheiten, die durch die Machtpolitik der Mehrheiten nicht entnationalisiert werden dürften, mußte ein besonderes Echo bei den Teilnehmern dieser Tagung finden, zu der zahlreiche Minderheitenvertreter von weither, aus Lettland, Polen, aus der Tschechoslowakei, aus Jugoslawien und aus dem Banat erschienen waren. Aus den Unterhaltungen mit diesen Teilnehmern konnte man immer wieder erkennen, mit welcher Fähigkeit, mit welchem Glauben an ihre deutsche Kulturaufgabe diese Kämpfer des Deutschtums an ihrer Mission arbeiten und gleichzeitig doch auch mit welchen ungeheuren Schwierigkeiten, Hemmnissen und Gefahren sie zu ringen haben, wie notwendig und dringend sie die kräftige und nie ermüdende Hilfe und Mitarbeit aus dem Reich und aus Oesterreich brauchen.

Die Tagung stand unter dem Zeichen vollstündigster Anteilnahme der österreichischen Behörde, des Bundes und der Stadt. An beiden Tagen waren neben dem deutschen Gesandten Grafen Lehnerfeld der österreichische Unterrichtsminister Dr. Czernak, der Handelsminister Dr. Schürff, der Wiener Schulreferent Gödel, hohe Ministerialbeamte und führende Persönlichkeiten der Parteien, u. a. der großdeutsche Führer Dr. Wotawa, Gäste der Philologen, die ihrerseits an dem einen Tage in den Bräutäumen des Kultusministeriums als Gäste des Ministers mit dem höchsten persönlichen Interesse des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens zu einer regeren Aussprache zusammen waren, ferner zum Tee bei dem niederösterreichischen Landeshaupmann Dr. Butsch in Anwesenheit des Bundespräsidenten Miklas Gäste waren und zum Abschluß der Tagung von der Stadt Wien in dem wunderbaren Bantertsaal des Rathauses bewirtet wurden. Der Bundeskanzler Streeruwitz nahm an allen diesen gesellschaftlichen Veranstaltungen zu Ehren des Philologentages teil.

Die Tagung in ihrer Gesamtheit wird den Teilnehmern von hohem und drüben als eine starke, eindrucksvolle Kundgebung für den unerbrüchlichen Willen zur Einheit des großdeutschen Kultur- und Volksempfindens in Erinnerung bleiben.

Die landespolitischen Forderungen der deutschen Philologen wurden auf dem Kongress von dem zum zweiten Vorsitzenden gewählten Studienrat Dr. Bohlen vertreten. Der Redner stellte fest, daß es dem Verband gelungen sei, sich die Gleichberechtigung bei Verhandlungen mit den Behörden zu sichern. Die wirtschaftliche Lage der Lehrerschaft sei außerordentlich schwer, und mit Bangen verfolge sie die Verhandlungen über die Tributzahlungen Deutschlands, da ja von dem Ausgang dieser Verhandlungen die finanzielle Lage des Reiches in den nächsten Jahren abhängt. Doch dürfe unter keinen Umständen ein Stand, der die Kulturgüter späteren Generationen zu übermitteln habe, von diesen Kulturgütern durch schlechte wirtschaftliche Lage ausgeschlossen bleiben.

WEISSE WASCHE DAS ZIEL.



OZONIL

Das Festessen / Von Toon Rungrok.

Rees Bergmann nahm die Aktentasche unter den Arm, um die Reise nach Hilversum anzutreten, und verabschiedete sich von seiner Frau.

„Also du kommst bestimmt noch heute abend zurück, nicht wahr?“ fragte Emilie, indem sie ein imaginäres Häkchen von seinem Wintermantel abnahm. „Du weißt, daß ich allein im Haus ein wenig ängstlich bin. Es liegt doch ziemlich einkam...“

„Ich wollte“, erwiderte Rees, „daß ich es dir fest versprochen hätte, aber das ist nicht möglich. Ich weiß nicht, ob ich den letzten Zug nach Amsterdam noch erreiche. Das wird sich erst nach Beendigung meines Radio-Vortrages herausstellen.“

„Es ist noch ein anderer Grund, weshalb ich gern hätte, daß du heute abend noch zurückkommst“, sagte Emilie zögernd und wie ihm etwas unsicher. „Erzähle sie nicht hierbei? Warum nur?“

„Was war das eigentlich für ein Grund? Er dachte im Augenblick nicht weiter darüber nach, aber später erinnerte er sich sehr genau daran.“

„Kommt Karel heute noch?“ erkundigte er sich, indem er sich eine Zigarette anzündete. „Dann wärst du wenigstens nicht den ganzen Abend allein.“

Sie erzählte von neuem und suchte ihr Erzählen zu verbergen, indem sie sich rasch über den Blumenstrauß auf dem Tische neigte.

„Ich glaube nicht, daß Karel kommt“, antwortete sie. „Aber ich rechne bestimmt auf dich. Ach, ich würde es so gern sicher wissen...“

„Halt, mir fällt etwas ein, womit du mir ein Zeichen geben kannst. Der letzte Teil meines Vortrages beginnt, wenn ich dich recht erinnere, ungefähr so: „Und nun, meine Damen und Herren, will ich zur Erörterung eines Themas übergehen, das Sie besonders interessieren wird: die Liebe bei den Buchmännern.““

„Nicht wahr, Rees, so etwas sagst du doch?“

„Ja“, erwiderte er, „nur daß ich nicht von der Liebe bei den Buchmännern sprechen werde, sondern...“

„Das tut nichts zur Sache“, unterbrach ihn Emilie. „Aber laß mich etwas verabschieden. Wenn du heute noch nach Hause kommen kannst, dann sagst du an dieser Stelle: „Und jetzt, meine Damen und Herren, will ich...“ Kannst du dagegen nicht kommen, dann sagst du: „Und nun, meine Damen und Herren...“ Hast du verstanden?“

So begehrte sie wie sie, war er nicht. Gewiß, er fand es sehr schön ausgedacht. Es war richtig eine Idee seiner Frau. Er dachte sich daran halten, sie könne sich darauf verlassen.

Nein, er konnte in dem Augenblick nicht übermütig sein. Es gab drei Dinge, die ihn irritierten. Warum war Emilie zweimal nicht gekommen? Und heute morgen hatte ihm Karel, sein Freund, der seiner Frau zugleich Stillschreiber erteilte, erzählt, daß Emilie ihn aufgefordert hätte, heute abend zu kommen. Und heute hatte ihm Emilie gesagt, daß sie nicht wüßte und auch nicht glaube, daß Karel kommen würde. Und schließlich die eigenartige Tatsache, daß Emilie bestimmt wissen wollte, ob er heute noch zurückkäme. Wozu hatte er nur den originellen, beinahe raffinierten Trick ersonnen?

Er ging fort, und zum erstenmal in fünf Jahren verzog er seiner Frau einen Kuß zu geben.

Rees wurde erst ruhiger, als er sich vor dem Apparat in Hilversum befand. Es glückte ihm, alle Gedanken an zu Hause und an Emilie zu vertreiben und sich nur auf das zu konzentrieren, was Moment von ihm verlangt wurde. Er sprach mit beherrschter Stimme über seine Erfahrungen und Erkenntnisse auf seinen Auslandsreisen und verzog alles um sich her, erlebte seine Jugendjahre neu und begeisterte sich immer mehr an den interessantesten Einzelheiten seines Vortrages. Er näherte sich dem letzten Teil und voll Eifer: „Und nun, meine Damen und Herren...“

„So, wie er es geschrieben hatte, wie es vor ihm stand, und erst jetzt fiel ihm die Beabsichtigung ein. Und dabei hatte er sich nicht bedacht: er konnte noch zurück!“

Das hätte er Emilie sagen müssen, ein bißchen Aufmerksam hätte genügt, aber er hatte es vergessen. Er hätte sagen sollen: „Und jetzt...“, aber nun war es zu spät.

Er dachte darauf, ob er im Schlußteil seiner Rede noch eine Möglichkeit hätte, das Veräumte nachzuholen, und in der Tat sagte er hernach wohl noch fünfmal: „Und jetzt...“ und jetzt...“

Er dachte sich damit den Schlusseindruck seines Vortrages, aber das war gleichgültig. Er dachte nur noch an Emilie, die ihn so dringlich gebeten hatte... Und nun war es zu spät... Rees und Emilie waren heute fünf Jahre verheiratet, und er dachte nicht daran gedacht. Emilie hatte es ihm nicht sagen wollen, hatte nur auf „einen anderen Grund“ anspielte, aber er hatte nicht begriffen. Sie nahm es ihm nicht übel, denn er hatte in der letzten Zeit übermäßig viel zu tun, und nun noch der Radio-Vortrag, den er nicht gut ablehnen konnte. Aber dennoch... Sie hatte für heute abend ein kleines Festessen herbeigeholt und sich alle Zutaten besorgt. Sie hatte auch Karel dazu einladen, weil sie wußte, daß Rees ihn gern bei sich sah. Nur hatte sie Karel gebeten, nicht darüber zu sprechen, weil das Souper eine Überraschung bleiben sollte. Aber es hatte nicht sollen sein. Geplant hatte sie am Radioapparat gelauscht und ängstlich im Augenblick erwartet, in dem Rees sie wissen lassen sollte, ob er heute noch nicht. Nun wußte sie es: er kam nicht. Sie war so stolz darüber geworden, daß sie sofort den Apparat abstellte und überprüfte ihre Enttäuschung auf dem Divan ausweinte. Dann fiel ihr ein, daß sie Karel benachrichtigen mußte, daß aus dem Abendessen nichts wurde. Karel wohnte bei seiner Mutter — wenn sie ihr dieser Gelegenheit einen Besuch machte? Sie hatte die alle Jahre gern, und es würde ihr etwas über ihre Enttäuschung hinüberhelfen. Sie bedachte sich nicht lange und ging.

Sie nahm allen Mut zusammen, um mit einem plötzlichen Kuß die Küchentür zu öffnen. Was sie da erblickte, ließ sie beinahe zurücktaumeln.

Rees war mit Hilfe eines Unbekannten, der eine Küchenhelferin vorgebunden hatte, damit beschäftigt, die letzte Hand an das Souper zu legen.

„Du kommst gerade zur rechten Zeit“, sagte Rees, indem er einen Deckel aufhob und ernst auf ein gebratenes Huhn blickte, „denn der Koch hier sagt, daß das Huhn eigentlich nicht länger braten darf. Nur was die Erbsen anbetrifft, sind wir nicht einig. Er behauptet, daß sie längst gut sind, aber ich weiß, daß du sie gern isst, wenn sie ganz weich sind. Darum lasse ich sie noch einen Moment dämpfen. Drinnen ist gedeckt. Darf ich dir meinen Arm anbieten?“

Herr Koch, in fünf Minuten können Sie das Essen auftragen. Es ist ein Festsouper: wir sind heute fünf Jahre verheiratet, Herr Koch!“

Erst als Rees seiner Frau feierlich ein Glas Champagner einbrachte, kam Emilie wieder ein bißchen zu sich.

„Und ich dachte“, sagte sie reuevoll, „daß du es vollkommen vergessen hättest. Ich dachte, daß du heute abend...“

„Ich muß dir erst noch einen Kuß geben“, unterbrach er. „Als ich heute fortging, habe ich den vergessen. Emilie, liebe, kleine Frau...“

(Deutsch von Willa Blocher.)

Notizen von der Reise / Von Roda Roda.

Ausland.

Der Herr in der Eisenbahn erzählt:

„Infolge des abgelaufenen Winters also hatte ich Anstände mit der rumänischen Polizei. Man wollte mich verhaften. Ich wandte mich an unsern Konsul — er konnte mir nicht helfen. Ich ging zu einem Rechtsanwalt — vergebens. Endlich schickte man mich zu einem Ohrenarzt; die Sache kostete allerdings 1000 Lei, aber ich war gerettet.“

„Ohrenarzt? Wieso?“

„Er war der Sohn des Polizeipräsidenten.“

Balkan.

Eines Tags erschienen der Grieche und der Bulgare vor dem Thron des Allerhöchsten, um Seine Gnaden zu empfangen.

„Tritt vor, Grieche“, sprach der Herr, „und äußere deine Wünsche! Aber das sage ich dir gleich: Was du auch für dich begehrst, werde ich dem Bulgaren doppelt schenken.“

Da rief der Grieche aus:

„Herr, ich will ein Auge aus!“

Lemberger Grammatik.

Rocturna.

Nacht in Helfingfors.

Die letzte Elektrische nach dem Torort ist abgegangen.

Ein Mann läuft verzweifelt nach.

Vergebens — er kann die letzte Elektrische nicht erreichen.

Es war Kurmi.

Die Erklärung.

Ich fuhr mit einem intelligenten Russen. Wir sprachen... — Wovon? Natürlich vom Bolschewismus.

Der Russe sagte:

„Sie werden bemerkt haben, daß in unserer passiven Handelsbilanz die bolschewistische Idee unter den Exportartikeln weit oben an steht. Wir führen die Idee nach China aus, nach den Philippinen, Sunda-Inseln, nach Indien und Hellas. Der lebhafteste Export hat seine Ursache hauptsächlich darin, daß die Idee des Bolschewismus in Rußland selbst kein Konsumartikel ist.“

Aus China

Schreibt man, daß die Leute dort besonders Gefallen an den Kinoplakaten finden; sie lieben sie in ihre Tempel und stecken die Plakate an, auch das Innere der Häuser damit zu schmücken — bunt wie möglich.

Somit bin ich einverstanden, denn: warum sollten es die Chinesen besser haben als wir?

Ein andres aber macht mich ernstlich besorgt:

Die Leute in China glauben noch an Gedrucktes. Man wirft Gedrucktes nie weg; bewahrt es achtungsvoll auf — läßt es sich vorlesen — immer wieder vorlesen... Die Japances verbreiten in China Anpreisungen ihrer Patentmedizinen, von denen jede gegen alles hilft: Kopfschmerz, Magenübel, Fußschweiß, Kurzsichtigkeit und Gallensteine. Mancher Chinese nimmt fünf, sechs amerikanische Patentmedizinen auf einmal.

O Buddha! In zehn Jahren wird man die letzten 500 Chinesen in Referwäichens sperren — wie die Indianer.

Löwensteins Glück und Ende / Von E. Diffauer.

Im Jahre 1925 kam Inflation über den belgischen Franken; damals hörte das breite Publikum mit Schrecken, daß ein Brüsseler Bankier, Baron Alfred Löwenstein, dessen Name ihm bis dahin unbekannt geblieben war, seiner Regierung fünfzig Millionen Dollars angeboten habe, um die Währung zu stützen. Und Anfang Juli 1928 erfuhr man, daß eben dieser Löwenstein, während der Rückfahrt von London, aus seinem Flugzeug in den Vermessungslagerplatz gestürzt war. Gleichzeitig hieß es, daß Löwensteins unabhäufbare finanzielle Architekturen zusammenbrächen. Gerüchte gingen, er wäre garnicht an Bord des Flugzeuges gewesen, er sei heimlich abgeleckt, er sei ermordet worden; bis dann nach zehn Tagen Fischer den angefahrenen und aufgeschwollenen Körper finden und ihn in Boulogne an Land bringen. Als sein seltsames Sterben die Menschen erregt, erfahren sie allerlei über sein gleichermäßen seltsames Leben. Und nun erzählt Maurice Rivai von dieser merkwürdigen Existenz in einem zu Paris erschienenen Buche, das der Leipziger Verlag Seemann in deutscher Uebersetzung herausbringt. Die Schrift heißt: „Alfred Löwensteins Glück und Ende“ und gehört zu einer Folge: „Finanzgiganten“, die Friedrich August Hübler leitet. Diese Biographie ist leidlich ausgefallen; sie bleibt zwar nicht gerade im Allgemeinen stehen, sie bietet auch Einzelheiten, Begebenheiten, Anekdoten, aber faum genug. Darum zum Beispiel, stand in einem großen Münchener Blatt ein kleiner, nicht gezeichnet Artikel: „Zwei Drinks mit Löwenstein“, in dem man ihn sprechen hörte und für einen Augenblick aus der Nähe sah. Immerhin reicht die Darstellung Privats zu, um in großen Umrissen diese Persönlichkeit erkennen zu lassen.

Andere Herren des Geldreiches imponieren durch Sicherheit, Stetigkeit, Zähigkeit, unter Umständen auch durch Ideen: Löwensteins Erscheinung fasziniert durch Kräfte und Eigenschaften, die nicht an Geld und Gelderwerb gebunden sind. Eine Bemerkung die jener Münchener Aufsatz mitteilt, klingt durchaus überzeugend: „Mir geht es nicht um den Reichtum, sondern um den Erfolg. Ich bin sehr einseitig, finanztechnisch begabt. Hätte ich ein anderes Talent, ginge es mir gleichfalls um den Erfolg, vielleicht ohne daß ich reich würde. Im Grunde genommen verachte ich das Geld. Bitte aber, davon keinen Gebrauch machen.“ Löwenstein war aber gar nicht einseitig begabt. Er betrieb Sport vieler Art, er war unter anderem ein Herrenreiter ersten Ranges und hielt jahrelang den Rekord im Pferdehochsprung. Und Herrenreiter ist er auch als Geldmann: sein innerstes Wesen ist Anlauf, Schwung, Galopp, man könnte das beliebte Wort „Tempo“ anwenden, aber es ist abgenutzt, unwirksam von minderwertiger Hebe und Hakt. Er hat ein doppeltes und im Grunde doch einhelliges Verhältnis zum Geld: es ist ihm selbst Zweck und doch wiederum nur Mittel zum Zweck. Er fühlt und faßt die Dämonie des Dynamischen, die Dynamik der Quantität, der Fier, des Rekords. Er lebt mit Bewußtsein in seinem Zeitalter, das Raum und Zeit überwindet; seine herrschende Begabung, mit Geld umzugehen, jener höchste Sinn für das Geld, jenes Mitteln, Ahnen, Fellsen im Geldbereich ermöglicht es ihm, die Mittel zu erwerben, mit denen er wirklich Zeit und Raum überwindet; und zwar nicht nur mittels der Sachen und der Dinge, sondern durchaus in Person. Selbstverständlich diktiert er mit höchster Geschwindigkeit, und die stenotypischen Lösen sich beständig ab. Seine Entschlüsse und Befehle erfolgen oft rasch, zuweilen im Augenblick. Natürlich braucht er Fernsprecher und Telegraphen in riesigen Ausmaßen; kommt er nach Biarritz, erbittet sich das Postamt zwei Hilfskräfte aus Bordeaux, denn manchmal verfährt er an einem Tage Depeschen für 36 000 Franken. Und natürlich besaß er einen Parl von Kraftwagen. Aber sein Element war die Luft, und er reiste

fast nur mit Flugzeug. In Brüssel, in der Villa Begonia zu Biarritz, auf seinem Schloß Melton-Mowtray in der Grafschaft Leicester, standen seine Foler-Flugzeuge immer abfahrbereit. Man belächelte diese Methoden, aber sie waren, zunächst, schließlich vernünftig, denn der Verlust eines einzigen Briefes konnte dem Verlust von Millionen gleichkommen. Und es war immerhin möglich, daß sich gewisse Leute fanden, die Schreiben Löwensteins suchten, aufzuringen oder auch nur verzögerten. Aber von diesem klaren Grunde abgesehen: Löwenstein flog, denn das Fliegen war seinem innersten Wesen gemäß; er war, wie die Sprache sagt, „ein Flieger“, und wie sein Ausgang beweist, kein „Steher“.

Nach jenem Münchener Bericht bemerkte er von einem anderen reichsten Europäer: „Der Arme; alt muß der werden, damit er reich wird!“ Er selbst will eben „im Fluge“ das große Vermögen gewinnen. Mit einem einzigen Schlage, anlässlich jenes Angebots während der Inflation, will er die Herrschaft über die belgischen Eisenbahnen und damit, nach seiner Absicht, über den Staat erlangen. Er bricht mit Stohrgewalt in das Reich der Kunststücke ein, er sucht mit flüsternder Hand den Verwaltungsrat der Banque de Bruxelles zu erobern.

Auf seinen Besitzungen übt Baron Löwenstein Gastlichkeit größter Formate. Einmal, während einer Gesellschaft, veranfaßte er eine seltsame nächtliche Jagd: hinter Fischen, an deren Ruten Jackeln besetzt sind, die Reiter, deren Pferde durch schwache Akkumulatoren gespeiste Lichtbinden tragen. Phantastische Vision, gesteuerte Romane; im Grunde, nur bildhafter, mittelalterlicher, das gleiche, als wenn er zwischen Hauptstädten und Börsenplätzen fliegt, seine Geschäfte kurzab erledigt, heimkehrt. Höchst charakteristisch, daß ihm solche balladischen Ritte einfallen; denn in seinem ganzen Gebahren und Wesen wirkt Phantasie. Er fühlt sich, und — auch dies ist Phantasie — er will, daß die andern ihn fühlen; nicht seine Macht, nicht seinen Einfluß, sondern seinen Schwung, seinen Rausch, den die besonnenen Köpfe belächeln. Er lebt ein breitetes Leben, lebt es in breitetester Öffentlichkeit, und er genießt beides: das Sein und das Zuschauen. Er will gesehen werden, scheitern, er lebt nicht heimlich und anonym, wie gerade viele der reichsten Geldmänner — und eben darum kann der allzu Sichtbare erreicht, untergraben, gestürzt werden. Und so ist es zutiefst symbolisch, daß Baron Löwenstein aus dem Flugzeug stürzt, und zwar in demselben Augenblick, als er eine entscheidende Schlappe erlitten hat und, mindestens zunächst, auf alles Stürmen und Erobern verzichtet, alle Reserven aufbietet, Stellungskrieg einleitet, langsam werden muß. Aber Langsamkeit ist ihm der Tod, und er stirbt „im Fluge“.

Baron Löwenstein ist keine Persönlichkeit, die im Sinne sozialen oder ethischen Anspruchs tieferen Werten handzuhalten vermöchte. Jedoch, man kann an seiner Erscheinung nicht vorbeistehen. Er ist ganz und gar Ausdruck der spätcapitalistischen Epoche: die Phantastik ihrer Ausmaße, Mengen, Wettbewerbe, ist in ihm Gestalt geworden.

Als Rees nach Hause kam, war seine Wohnung leer und verödet. Er suchte überall nach Emilie, oben, unten, selbst in der Küche — aber er fand sie nicht. Was er fand, war: Mehl, Rosinen, Huhn, Erbsen, Kaviar, Tomaten, Orangen, Trauben, Bananen, eine Flasche Champagner. Er war überrascht, aber was er wiederum noch fand, machte, daß er sich einen tüchtigen Schlag auf den Kopf gab: drei sorgfältig geschriebene Menus, eins für „Rees, Emilie und Karel“, eins für „Karel, Meißler im St-Vauf“, und eins für „Emilie, die heute fünf Jahre verheiratet ist“.

Emilie Augenblick, als sie erzählte war, hatte er gewagt, an seiner Frau zu zweifeln, und sie hatte dies gemeint. Noch einen Moment der Zweifelung hatte er durchlebt, als er sie im ganzen Hause umherging und die wildesten Gedanken durch seinen Kopf jagten. Und hatte nichts anderes gewollt, als ihm ein hübsches Fest zu bereiten. Er begann einzusehen, daß er viel gutzumachen hatte, aber dachte nicht wie. Er begriff, daß Emilie zu Karel und seiner Mutter gegangen war, um dort den Abend zu verbringen. Und sie würde nicht so bald zurückkommen. Lange dachte er nach... *

Als Emilie die Treppe zu den oberen Räumen erklimmte, blieb sie plötzlich stehen und atmete tief, einen unerklärlichen Duft wahrnehmend. Fünf Stufen weiter blieb sie wieder stehen und sah höchst verwundert drein. Beim letzten Schritt lag Angst auf ihrem Gesicht.

heller Katarhe
Grippelolgen
Rückstände v. Lungen-
u. Rippenfellentzündung
Asthma
Herz- und
Gefäßkrankungen
Frauenleiden



7 kostenlose Vorteile!
Verlassen Sie hierüber Prospekte!

4 Sie sparen Aerger,
denn bei Abgabe der fertigen Arbeiten wird ein Fachmann zu Ihrer Verfügung stehen, der Ihnen über etwaige Fehler in jeder Weise Auskunft geben kann, damit Sie künftig nur gute Resultate erzielen.

5 Sie sparen Geld,
wenn Sie meine Foto-Arbeits-taschen sammeln. Bei RM. 20.— vergüte ich RM. 1.— in Waren. Bei größeren Bestellungen Staffe-Rabatte.

Fotohaus Veitinger

Gas und Wasser.

Die große technische Fachausstellung in Berlin.

Die Ausstellung „Gas und Wasser“, die vom 19. April bis 21. Juli in Berlin stattfindet, wendet sich an Alle, die mit der Gas- und Wasserversorgung zu tun haben. Besonders gefördert wurde sie von dem deutschen Verein der Gas- und Wasserfachmänner. Sie bietet jedem Politiker, insbesondere dem Spezial- und Kommunalpolitiker, dem Verwaltungsbeamten und jedem Ingenieur einen allgemeinen Überblick über alle technisch-wirtschaftlichen Probleme, die mit der Gas- und Wassergewinnung und Verwertung verbunden sind. Schließlich wird aber auch der Nichtfachmann aus ihr mancherlei Anregung schöpfen, und auch jede Hausfrau wird dies und jenes für den praktischen Gebrauch in Küche und Haus von der Ausstellung mitbringen.

Die Ausstellung ist in vier großen Hallen untergebracht, die im modernen Stil erstellt sind und von einem Freigelände unterbrochen werden. In der ersten Halle wird die Gaszerzeugung, Verteilung und Fernverteilung gezeigt, in der zweiten die Gasverwendung in Haushalten, Gewerbe und Industrie, in der dritten das Feuerlöschwesen und die Wassererzeugung der großen Städte und Industriegebiete, in der vierten die Verwendung des Wassers in Industrie, Städtebau und Hygiene.

Man sieht zunächst ein im größten Maßstab hergestelltes Modell eines neuzeitlichen Gaswerkbetriebes und bekommt dabei einen Überblick über den ganzen Vorgang der Gaszerzeugung. Die Kohle wird auf Kanalschiffen und Großgüterwagen herbeigeführt, entladen, gelagert und aufbereitet. Dann wandert sie in das Ofenhaus und wird dort zerlegt in Koks, Teer und Gas. Der Koks wandert in die Koksauflagerung und wird dort fortgesetzt in die Feinzerzeugung und wird dort zerlegt in Gas und Wasser. Das Gas wandert nach dem Apparatehaus, wo durch Kühler, Teerfänger, Sauger und Wascher die Unreinigkeiten des Koksabgases entfernt werden, dann wird es nach der Schwefelreinigung und Benzolwäsche unterzogen und schließlich in dem großen Gasbehälter aufgespeichert. Die Apparate werden in Tätigkeit gezeigt und hierdurch die größte Anschaulichkeit erzielt. Aus dem Stammbau der Kohle können wir entnehmen, welche ungeheure Bedeutung die Kohle selbst und ihre Spaltprodukte für alle Zweige unseres Lebens gewonnen haben. Die verschiedenen Vorgänge im Gaswerkbetrieb werden weiterhin durch bildliche Darstellungen und durch Vorführung von Apparaten, Modellen und Tafeln verständlich gemacht. Gaszerzeugnisse sind in natürlicher Größe aufgeführt. Ebenso auch die übrigen in den Gaswerken verwendeten Maschinen und Apparate. Auch die elektrische Gaszerzeugung wird im Betrieb gezeigt. Den Wissenschaftler wird ein für die Betriebs- und Materialprüfung vorzüglich eingerichtetes Mutterlaboratorium angehen. Der Laie aber wird am meisten Vergnügen haben an dem Tonfilm, der hier in einem entzückend gebauten modernen Kinospielhaus zum ersten Mal einen sprechenden Film in Deutschland vorkührt.

In dieser Halle finden sich auch die badischen Städte Mannheim, Karlsruhe und Forstheim vertreten als Beteiligte der Süddeutschen Gasfaktengesellschaft Frankfurt a. Main. Von Karlsruhe sieht man zwei größere Bilder neuzeitlicher Kammertonanlagen, die Gasheizung der Rathausstraße und die Großgasleitung im Kolosseum.

Die zweite Halle bietet Industriellen, Gewerbetreibenden und Hausfrauen allerlei Interessantes. Was kann man nicht alles mit einem ehm Gas anfangen, welche unzähligen Arten von Apparaten vom kleinsten bis zum größten dienen der Gasverwendung in Küche, Haus, Betrieb, Fabrik. Mit Gas kochen, das ist auch eine Kunst, die von der in vollem Betrieb befindlichen Lehrküche gezeigt wird. Die Gasbeleuchtung zeigt die Entwicklung des Gasstrumpfs von seiner einfachsten Form bis zur heutigen Vervollkommenheit. Unter den Ausstellungen von Groß- und Kleintierherden befindet sich auch die Karlsruhe Firma Junker & Ruh. Besonderes Interesse

erwecken ihre Siebungsgeräte mit Raumheizung und ihr Gasbadofen, dessen verschiedene Modelle in ihrer Aufeinanderfolge vom Mittelbrenner und Seitenbrenner zum tropfenförmigen Schwendbrenner vertreten sind.

Mehr als dies Alles wirkt aber auf die Menge, insbesondere die Hausfrauen, die Bäckerei mit Gasbetrieb der Firma Robert Hegl. Ihre Maschinen wurden von den Firmen Winkler & Gebrüder Oberländer in Billingen zur Verfügung gestellt. Sie ist in vollem Betrieb und man kann da prächtig studieren, wie ein Baumkuchen, ein Rastbrot zubereitet und gebacken wird. In der Gebäckschau sieht man mehr als zwanzig verschiedene Arten von Brötchen mit den drolligsten Namen. Eine besondere Spezialität sind Waffeln und im Teig gebadene Wurstchen.

Weiter sieht man eine Glasschütte, in der Hohlglas und Pressglas hergestellt wird, eine Glasbläserei zur Erzeugung von Laboratoriumsgläsern, eine kleine Kuntzglaserei mit drolligen Tierprodukten, eine Werkstätte für keramische Erzeugnisse, in der Blumentöpfe, Vasen und dergl. hergestellt werden und auch die Jugend sich im Modellieren versucht, Werkstätten zur Bearbeitung von Metallen, eine Großwäscherei und Bäckerei, eine Filzerei und eine Druckerei. In all diesen gewerblichen Betrieben hat sich die Verwendung des Gases als billig und zweckmäßig erwiesen.

Allmählich wendet man sich dem Gelesenen der Kopf, und man ist froh, aus dieser Halle auf das Freigelände am Brückentopf hinauszutreten. Zur Rechten erblickt man dort das silberne Rund eines Lichtempels, in dessen Innern die Entwicklung der Gasbeleuchtung vor Augen geführt wird. Links liegt eine Rollgasgasmusterküche, in der die städtische Volksspeisung Berlin im Betrieb gezeigt wird.

In der Halle III ist man zunächst überrascht, auf eine Feuerwehrschau zu stoßen. Aber man erinnert sich schnell, daß die Feuerwehr sowohl mit Gas wie mit Wasser zu tun hat. Da gibt es Gasmasken, Wiederbelebungsapparate, Tauchapparate und dergl. neben den verschiedensten Geräten und Einrichtungen zur Feuerbekämpfung: Motorpumpen, Regendurchdringungen für Theater, Handfeuerlöschgeräte und ähnliche schöne Dinge. Der Laie wird in der Mitte der Halle das Modell des Rheintalwerks studieren und mit Vergnügen feststellen, daß der Rhein bei Karlsruhe sehr wenig Unreinigkeiten mit sich führt. Die räumliche Hallenwand zeigt in Form eines riesigen Dioramas den Kreislauf des Wassers. Wie das Wasser im Meere verdunstet, sich in Wolken verdichtet, unter Blitzen und Donner als Regen wieder auf die Erde zurückkommt, durch Bäche, Flüsse, Seen, ober- und unterirdisch wieder zum Meere zurückfließt, wird auf einer aus dem Meer aufsteigenden G e h i r g s l a n d s c h a f t plastisch dargestellt. Außerdem wird an großen Modellen noch die Aufbringung des Trinkwassers in einer großen Anzahl von Städten, insbesondere im Ruhrgebiet und in Köln und Düsseldorf gezeigt.

In der letzten Halle zieht die im Obergeschoß untergebrachte Abteilung für Badewesen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Künstlerische Schilderungen aus allen Jahrhunderten, Modelle und Pläne zeigen die Entwicklung des deutschen Badebades bis auf die neueste Zeit, vom Wohn- und Hausbad zum Dorf- und Stadtbad, zur offenen und geschlossenen Badeanstalt. In einem Relief kommt die Verwendung des Wassers in den Felderfahren der Krankentherapie zur künstlerischen Darstellung. Außerdem wird die Wassererzeugung, Gewässerkunde, Wassergewinnung, Verfeinerung, Unterhaltung, Behandlung und Verteilung durch wissenschaftliches Anschauungsmaterial dem Laie nähergebracht. Im Erdgeschoß der Halle sind große und kleine Pumpenanlagen, Wasserreinigungsanlagen, Trinkwasserfilter, Brunnenanlagen, die verschiedensten Arten von aufsteigenden Röhren und Formstücken, Armaturen im größten und

kleinsten Maßstab, kurz alle möglichen Apparate und Werkzeuge der Wasserwerksindustrie vertreten. Außerdem kommen eine Reihe interessanter Wassererzeugungsanlagen der Städte Berlin, Wien und München zur Darstellung. Unter den Ausstellern von Armaturen finden wir auch die Firma Bopp & Reuter G. m. b. H. in Mannheim.

Einen herrlichen Abschluß der ganzen Ausstellung bildet das Relief im letzten Teil der Halle, auf welchem die ganze Wassererzeugung Berlins und die Lage der hierbei mitwirkenden Wasserwerke gezeigt wird, und an der Rückwand die Nachbildung des Kreuzbergs, ein prächtiger Wasserfall, der in sommerlicher Hitze angenehme Kühlung spendet.

Stillelegung sämtlicher Vergnügungsfahrten in Berlin.

* Berlin, 28. Mai. (Kunstpresse.) Dem Vorgehen der Lichtspieltheater gegen die Luftkutschfahrten haben sich nunmehr auch die anderen Vergnügungsfahrten, wie Varietés, Kabarets, Zirkusse, Tanzlokale und Kaffeehäuser angeschlossen. In einer gemeinsamen Verammlung wurde beschlossen, alle Betriebe am 1. Juni stillzulegen und den Angestellten zum 30. Juni zu kündigen.

Oberleutnant Schulz nach Moabit überführt.
* Berlin, 28. Mai. (Kunstpresse.) Wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, ist Oberleutnant Schulz aus Gesundheitsgründen aus dem Gebiet der Untersuchungsgang in das Krankenhaus des Moabiter Untersuchungsgefängnisses gebracht worden.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit.

* Berlin, 29. Mai. (Kunstpresse.) Die Arbeitslosigkeit ging in der Zeit vom 18. bis 25. Mai weiter beträchtlich zurück, doch hat sich das Tempo der Bewegung merklich verlangsamt. In mehreren Landesarbeitsamtsbezirken, so in Ostpreußen, Schlesien, Niederrhein, Pommern und Bayern war die Entlastung des Arbeitsmarktes noch erheblich. In den anderen Bezirken trat ebenfalls eine weitere Entspannung der Lage ein, aber sie war vor allem in Brandenburg, Nordmark, Rheinland und Sachsen schwach im Vergleich zu den Vorwochen.

Grenzwischenfall in Oberschlesien.

II. Beuthen, 29. Mai. Nach Mitteilung der polnischen Grenzbehörden kam es am Sonntag am Grenzübergang zwischen Scharlau und Kobjezka zu einem Zwischenfall. Eine Gruppe junger Leute aus Oberschlesien wurde, als sie die Grenze überschreiten wollte, von einem polnischen Grenzbeamten angehalten, der ihnen den Grenzübergang verweigerte. Der Grenzbeamte soll daraufhin mit dem Revolver bedroht und mit Steinen beworfen worden sein. Die jungen Leute seien über die deutsche Grenze geflüchtet. Die deutsche Polizei hat sofort die Ermittlungen aufgenommen. Die jungen Leute wurden festgehalten und verhaftet. Die näheren Einzelheiten des Zwischenfalls sind bis jetzt noch nicht bekannt.

Neue Entwicklung in der amerikanischen Automobilindustrie.

Als im Sommer 1928 die Autos von Chrysler und Dodge Produktion fertig wurden, war man eigentlich überall der Ansicht, daß es sich hierbei nur um eine Wiederholung ähnlicher schon früher in der Automobilindustrie beobachteter Zusammenlegungen handelte. Die vor kurzem durch Walter P. Chrysler bekanntgemachte Schaffung der Chrysler Motors Corporation innerhalb der Automobilindustrie an, wie sie in der Automobilwelt für diesen Zweck der Industrie, noch ganz neu ist und in Zukunft von weitreichenden Folgen sein dürfte. Die ersten beiden des Jahres sind jetzt schon lieferbar. Im Januar und Februar verließen 68.000 Autos die Werke der Chrysler Motors im Vergleich zu 62.000 in den gleichen Monaten des vergangenen Jahres. Das bedeutet eine Zunahme von beinahe 10 Prozent. Die eigentlichen Verkaufszahlen weisen sogar eine Zunahme von 14 Prozent über die im vergangenen Jahr auf. Diese Zunahme kann als das erste Ergebnis der neuartigen Zusammenlegungen werden. Dieser erfolgreiche Verlauf eines neuartigen Zusammenlegens ist durchaus beachtenswert und sollte anderen Unternehmungen als Beispiel dienen.

Pianos
Uebel & Lechleiter
Tonfülle - Haltbarkeit
Preis - Zahlungsweise
einzigartig!
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße

Was muß man tun?
Wenn man ein Familienereignis festsetzen will
Wenn man ein Möbelstück kaufen will
Wenn man ein Haus kaufen will
Wenn man ein Grundstück kaufen will
Wenn man ein Geschäft kaufen will
Wenn man ein Unternehmen kaufen will
Wenn man ein Grundstück kaufen will
Wenn man ein Unternehmen kaufen will

Gelegenheitskauf Schlafzimmer
eiche, m. Spiegel
schwarz u. eichem
Marmor
450.- Mk.
Möbel Krämer
Kaiserstraße 90.
(4875)

Das verehrte Publikum soll entscheiden
welches das größte Haus für neuzeitliche Möbel am hiesigen Platze ist. — Besuchen Sie **unverbindlich** vor Einkauf Ihrer Einrichtung meine **große Möbel-Ausstellung** und urteilen Sie dann selbst. 6733
Wohnungskunst D. Reis Ritterstraße 8 — neben Tietz —

Neues Herrenrad
sehr preiswert abzugeben, bei Ritterstr. 8, Humold, Zielanienstr. 59. (811556)

Wiefengras
50 u. 60 St. Gemartung
Durlach, 1. und 2. Schnitt, ganz oder geteilt gegen Abgabe von 20 St. Wiefengras, 1 St. 189 an Wad. Presse.

Äußerst vorteilhaft finden Sie Springhöschen Kinderkleidchen
bei **Rud. Vieser** Ludwigplatz

Auto-Garagen
aus Weiblich, Stahl od. Beton
Schuppen jeder Art
Fahrerhäuser, Werkstätten, Lagerhäuser, etc.
Gebr. Achenbach
G. m. b. H., Eisen- u. Weiblichwerke
Weidenau / Sieg
Postl. Nr. 218. Vertr. Eduard Mahmann, Karlsruhe, Draisstr. 9. Tel. 4224.

Man muß inserieren
and zwar in der „Badischen Presse“, die mit einer notariell beglaubigten Zahl von 50.941 festen Lesern weit an der Spitze aller badischen Zeitungen steht.

Tisch
0,90 x 1,35, 100 cm. Federbecken, sehr gut erb. a. vfr. Krefeldstr. 93, IV (21266)

PIANOS Scheller jetzt
Karlsruhe 68. p. (6610)
Gut. Klavier
preiswert, gegen bar für 600 Mk. zu verkaufen. Ansehen von 6-7 U. abends 6. (21426)
Gmund Beier, Strickstraße Nr. 35.

PIANOS
ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an. Probestunde led. Kaufstation. Ganz bewährte Fabrikate in großer Auswahl zu niedrigen Preisen. Alle Instrumente werden in Zahl genommen.
Rudolf Schoch
Karlsruhe, Mühlentorstraße 22.

Neue Fahrräder
für 65, 70, 80 und 100 Mark sind wegen Aufgabe zu haben. (8710)
Rad-Vertrieb, Westendstr. 31, Hol.

2 Eimerbagger
fast neu, 270 bzw. 450 cm. theo. Faecesleistung, für Ton- und Kiesbaggerung
2 Motorloks für Rohöl
(Montania), 10 u. 20 PS, 60 cm Spur, fast neu, sofort billig zu verkaufen, auch zu vermieten, lagernd Süddeutschland. Gef. Anfragen unter M. C. 5222 erbeten über Hühnerhof, Mühlheim. (81220)

1000 Meter Rollbahngleis
70 mm hoch, 600 mm Spurweite.
40 Muddenkipper
3. Präsidentscher, Baummaschinen, Karlsruhe.
Telefon Nr. 5494/95.
Romp. Gattelsberg
zu verkaufen. (81421)
Lugartenstr. 23, II. Reichert. (21421)

4 Zyl. Automotor
412 PS, 1 Episkühler
3 Scheibenräder mit Gummi, 700x100, 810, 100 zu verm. (811579)
Fischer, Durlach, Schwabenstraße Nr. 8.
Herr.-u. Damenrad
verkauft billig (6143)
Eckel, Rintheim, Hauptstraße 100.

Die Bewohner der Südstadt
sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdruksachen an die Geschäftsstelle
Werderplatz 34 a
wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Besondere Schreibzettel und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8-1/2 und 1/2-7 Uhr

Gebr. Besonmischmaschine
100 Liter, für feineren Betrieb zu verkaufen. Bab. Zementwarenfabrik, G. m. b. H. G., Durlanderstraße 22. (6746)
Schlafzimmer-Bild
billig zu verkaufen, Kaiserstr. 55, I. Zeppe.

Kalt!
Bevor Sie sich zu einer Konferenz begeben, eine entscheidende Verhandlung führen oder eine schwierige Gedankenarbeit verrichten -- konzentrieren Sie sich, geben Sie Ihrem Geist klare Gedanken, gute Ideen und Ihrem ganzen Ich das Gepräge eines schlagfertigen, scharf- und weitblickenden Menschen.
Wie? -- Durch 2-3 Tabletten Kola Dallmann.
Wirkung in 5 Minuten.
KOLA DALLMANN
Schachtel Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien erhältlich. Achten Sie auf den Namen „Dallmann“ -- es existieren Nachahmungen.

Entlaufen
roter Kurzhaar-Dackel, auf den Namen „Fuzel“ hörend. Nachricht erbeten an Emil Hoß, Karlsruhe, Karlstr. 34, Telefon 4183.

Zu verkaufen
Ein Kinderbettchen m. Matr. billig zu vfr. Edelstr. 16, I. Et. r. (8. 28. 3002)

Klein. weiß. Herd
billig abzugeben. Amalienstraße 59, Et. V. (21416)
Gebrauchter Emailherd
für 30. Mk. zu verkaufen, Kaiserstr. 55, Vaden.

Badische Chronik

der Badischen Presse

Mittwoch, den 29. Mai 1929.

45. Jahrgang.

Nr. 244.

Badische Jugendherbergen.

Der Gau Baden im Reichsverband für deutsche Jugendherbergen hält am 1. und 2. Juni in Weinheim a. d. B. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß das Jahr 1928 ein Jahr innerer Festigung war. Besonderer Wert wurde auf eine Verbesserung der vorhandenen Jugendherbergen gelegt. Die Zahl der Ortsgruppen beträgt wie im Vorjahr 73. Zahlreiche Ortsgruppen leisteten für den Ausbau der örtlichen Jugendherbergen gute Arbeit. So wurden die Stadtverwaltungen in Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Offenburg, Neustadt, Lörrach bewogen, für den Ausbau der örtlichen Jugendherberge erhebliche Beiträge aufzuwenden. In allen diesen Städten stehen mühselig erworbene Jugendherbergen zur Verfügung, was sich bereits in einer wesentlichen Erhöhung der Besucherziffern auswirkte. So machten sich die Aufwendungen dieser Gemeinden schon im ersten Jahre auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs in günstigem Sinne geltend. Die Einnahmen und Ausgaben des Gau's beziffern sich auf 206 830,73 RM. Von den Einnahmen wurden im Berichtsjahr dasjenige in Eigenvermögen und dem Verkehr übergeben. Reisenach erhielt einen Detachementanbau; die aus Mitteln der Gewerkschaftsbeiträge erbaute Jugendherberge auf dem Söhlberg wurde im Rohbau fertiggestellt. Im Herbstgesang wurden 5 Jugendherbergen geteilt, weil sie den an Jugendherbergen zu stellenden Anforderungen nicht genügten. Die Gesamt-Lebernachungsziffern liegen von rund 150 000 im Vorjahr auf rund 210 000, also um über ein Drittel. An dieser Ziffer sind beteiligt: Volksschüler mit 14 Prozent, Mittel- und Hochschüler mit 35 Prozent, sonstige Jugendliche mit 20 Prozent und Erwachsene mit 31 Prozent.

Für das laufende Geschäftsjahr stehen erhebliche Aufgaben bevor. Das Eigenheim in Söhlberg bedarf der Fertigstellung, ebenso die neuerrichtete Reiter-Schänke auf der Zunft des Ausbaues. Das Gelände in den Jugendherbergen ist stark erschließungsbedürftig und muß erneuert werden. Dies erfordert erhebliche Mittel. Eine vom Ministerium genehmigte Jugendherbergsliste soll diese aufbringen helfen. Alle Freunde des Jugendherbergsverkehrs sollten diese Lotterie, deren Losverkauf im Juni beginnt, nach Kräften unterstützen. Darüber hinaus werden Gemeinden, Kreise, Fürsorgeverbände, aber auch die Betriebe von Handel, Industrie und Gewerbe ihr Scherflein zu diesem gemeinnützigen Werk gerne beitragen.

Verband südwestdeutscher Konsumvereine.

Trieburg, 29. Mai. Am vergangenen Samstag und Sonntag fand hier der Verbandstag südwestdeutscher Konsumvereine statt, an dem etwa 300 Delegierte teilnahmen und war aus Baden, der Pfalz, aus Hessen und dem Rheinland. Die Tagung wurde am Samstag eröffnet mit einer Sitzung der Verbandsdelegierten. Zur Debatte stand hier ein Referat von Wilhelm Heidelberg über die gesetzlichen Revisionen.

Der ordentliche Verbandstag nahm Samstag nachmittag unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden Liebmann in Frankfurt a. Main seinen Anfang. Der Vorsitzende konnte eine Reihe Regierungsvertreter und solche befreundeter Organisationen begrüßen. Es folgten Begrüßungsansprachen und ein Aufruf für die im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder. Der Verbandssekretär Pöhlert Heidelberg gab einen Rückblick über die letzten 10 Jahre, über die Entwicklung und den Stand des Verbandes. Nach dem Bericht gedenkt dem Verbande 58 Vereine in Baden mit 121 243 Mitgliedern, 10 Vereine in der Pfalz mit 84 583 Mitgliedern, 21 Vereine in Hessen mit 64 600 Mitgliedern, 10 Vereine in Sassen-Nassau mit 78 462 Mitgliedern und drei Vereine im Rheinland mit 12 270 Mitgliedern an. Die Vereine unterhalten 1100 Verteilungsstellen und 41 Zentrallager. Der Umsatz im eigenen Geschäft hat sich von 96 157 908 RM. im Jahre 1924 auf 88 938 889 RM. im Jahre 1928 gesteigert. Der Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre beträgt 9 478 552 RM. = 11,9 Prozent. Spareinlagen und das Vermögen der Genossenschaften sind bedeutend gestiegen.

In Fortsetzung der Tagung hielt am Sonntag vormittag Eberling in Hamburg ein Referat über die genossenschaftliche Fleischversorgung. Dann folgte die Wiederwahl des Vorstandes und die Bestimmung der Stadt Mainz zum nächstjährigen Tagungsort.

Waldkirch, 28. Mai. (Beerdigung.) Nach dem schweren Gewitter, das mit starkem Regen im Montag nachmittag über das Elstal ging, bewegte sich ein ungewöhnlich großer Leichenzug, einige Vereine mit ihren Fahnen voraus, durch unsere Stadt. Der im ganzen Elstal und weit darüber hinaus bekannte und hochgeschätzte Buchdruckermeister und frühere Schriftleiter des Elstalers, Karl Seeger alt, wurde zur letzten Ruhestätte geleitet. Auf dem Friedhof wurde das Trauergefolge empfangen von den ersten Klängen eines Quartetts der Stadtmusik, die das Lied spielte: Weber den Sternen (gelebt von Heim). Kirchengrat Kühner schilderte Persönlichkeit und Lebenswerk des treuen und hiebigen Mannes, mit dem er selbst so viele Jahre zusammengearbeitet hatte, im Anschluß an das Bibelwort: „Ich muß wirken, solange es Tag ist.“ In zahlreichem Nachrufen mit Kranzüberlegung, von denen der des Bürgermeisters Eberle-Waldkirch namens der Stadtgemeinde und des Direktors Eckert namens der Handwerksammer Freiburg besonders hervorgehoben werden mögen, kamen die vielseitige Tätigkeit und die hervorragenden Verdienste um Stadt und Musik zum Ausdruck. Vor dem Trauerhause und am Grabe sang die Eintracht ihrem langjährigen Ehrenmitglied zwei ergreifende Trauerlieder. Den Schluß der Trauerfeier bildete das Quartett der Stadtmusik mit dem Liede: Ruhe im Frieden (ebenfalls von Heim geleitet). Mit Seeger ist wieder ein Elstal von Altwaldkirch dahingefahren. Ein halbes Jahrhundert hat er mit großem Segen gewirkt und war in dieser Zeit als Schriftleiter des Elstalers auch der Geschichtsschreiber der Stadt. Er war eine der bekanntesten, eigenartigsten und hervorragendsten Persönlichkeiten des Elstales. Es wird ihm ein ehrendes und dankbares Andenken auf lange Zeit hinaus gesichert sein.

Obersburg (Amt Offenburg), 27. Mai. (70. Geburtstag.) Bürgermeister Seeger, der seit 18 Jahren das Amt des Bürgermeisters hier versieht, konnte gestern in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag feiern.

Hesselsdorf, 28. Mai. (Ein abgelehntes Denkmal.) Der vielumstrittene Denkmalsentwurf von Bildhauer Siefertle-Lahr — eine trauernde Hanauerin — ist nunmehr von der Landesberatungsfelle für Kriegsgehung beim Ministerium des Kultus und Unterrichts abgelehnt worden. Nunmehr fand im Rathausaal eine sehr gut besuchte Bürgererversammlung statt, die einstimmig beschloß, an das Ministerium nochmals eine von allen Bürgern unterschriebene Eingabe zu richten, worin um Genehmigung des von der ganzen Bürgererschaft gewählten Entwurfs nachgefragt wird.

Freiburg, 29. Mai. (Oberbürgermeister a. D. Dr. Thoma 75 Jahre alt.) Heute kann Oberbürgermeister a. D. Dr. Emil Thoma seinen 75. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische feiern. Dr. Thoma wurde aus diesem Anlaß zum Ehrensenator der Universität Freiburg ernannt. Thoma ist auch Ehrenbürger der Stadt Freiburg.

Sechzig Jahre Murgtalbahn.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Am 1. Juni sind es sechzig Jahre, seit die Strecke Kastatt—Gernsbach der Murgtalbahn eröffnet wurde.

Schon Ende der 1850er Jahre projektierte man in Interessentenkreisen des Murgtals die Anlage einer Murgtalbahn im Anschluß an die württembergischen Eisenbahnen, teils aus unmittelbar wirtschaftlichen Gründen, wegen des Abtransportes der Produkte aus dem Tal (Holz, Eisenwaren, Glaswaren, Steine), teils um dem Projekt einer Ringtalbahn zuvorzukommen und die Vorteile eines nahen Verbindungsweges mit der östlichen Schweiz durch den Schwarzwald zu sichern. Zwar hatten diese Bestrebungen, die von den Gemeinden des Murgtals und der Wirtschaft ausgingen, keinen unmittelbaren Erfolg. Man darf das ruhig staatspolitischen Eiferstücken zwischen Baden und Württemberg zuschreiben.

Im Jahre 1863 richteten dieselben Interessenten eine Eingabe an das damalige großherzogliche Handelsministerium in Karlsruhe des Inhalts, man möge die Genehmigung zur Errichtung einer Zweigbahn von Kastatt nach Gernsbach und später hinaus nach Weisenbach, Forbach mit Anschluß nach Freudenstadt erteilen. Zu gleicher Zeit wurde durch Zuwendungen der Städte Kastatt und Gernsbach und einiger Freunde der Sache in Höhe von 1000 Gulden der Grundstock zu einer Interessengemeinschaft gebildet, aus der bald darauf eine Aktiengesellschaft gegründet wurde, deren Mitglieder aus den meisten Gemeinden des Murgtals, der Murgschifferschaft und Vertretern des Murgtälner Handels und Gewerbes kamen, mit einem Aktienkapital von rund 400 000 Gulden im Jahre 1866. Man wurde die staatliche Genehmigung des Unternehmens durch Gesetz vom 12. Mai 1866 und die Baukonzession durch Staatsministerialentscheidung vom 17. April 1867 erteilt. Der badische Staat gewährte in Würdigung der für die Verkehrsentwicklung Badens und Württembergs ermachenden Vorteile 50 000 Gulden, auch die bisher zurückgebliebenen Murgtalgemeinden und der Forbacher Heiligenjond stellten Beträge bei.

Schon im Jahre 1863 war Professor Reinhard Baumeister von der Hochschule in Karlsruhe, ein bekannter Städte- und Eisenbahnbauingenieur, mit der Ausarbeitung der vorläufigen technischen Arbeiten beauftragt worden. Die Frage, ob die neue Bahn von Muggensturm oder von Kastatt ihren Ausgang nehmen sollte, wurde in letzterem Sinn entschieden. Es gab bei der eigentlichen Durch-

führung der Bauarbeiten große Schwierigkeiten, so wurde vonseiten der Direktion der Groß-Verkehrsanstalten in Karlsruhe die Erweiterung des Kastatter Bahnhofes mit einem Kostenaufwand von 63 000 Gulden verlangt, Gütererwerbungen, Projektänderungen, die Vermehrung der für Ruppenheim, Kotensfels, Ottenau-Hörsden und Gernsbach vorgesehenen Bahnhöfe und den in Gaggenau steigerten den Bauvoranschlag auf 616 000 Gulden. Davon konnten durch weitere Aktienzeichnung 550 000 Gulden aufgebracht werden, und Gemeinden wie Kotensfels, Gaggenau, Ruppenheim stellten das erforderliche Baugelände kostenlos zur Verfügung.

Am 24. Juli 1868 wurde der erste Spatenstich für die Hochbauten durch den bekannten Baumeister Belzer von Weisenbach beim Brunnen in Ruppenheim, am 19. August 1868 für den Unterbau durch die Bauunternehmer Schulz und Walter gleichfalls bei Ruppenheim gemacht. Die Arbeiten gingen rasch voran, ungeachtet der großen Schwierigkeiten bei der Entleerung des erforderlichen Geländes, wobei in 23 Fällen das gerichtliche Verfahren eingeleitet werden mußte.

Am 21. Mai 1869 wurde die Bahn eröffnet, unter dem Jubel der Bevölkerung zog der erste Eisenbahnzug an Ruppenheim, Biskweier, Oberndorf, am Bad zu Kotensfels, an Gaggenau, Ottenau und Hörsden vorbei in das glückliche Gernsbach. Am 1. Juni 1869 wurde die Bahnstrecke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Sie erwies sich bald als rentable Einrichtung. In den Monaten Juni bis Dezember 1869 wurden über 70 000 Personen und rund 248 000 Zentner Güter befördert. Die Rente betrug 8 1/2 Prozent, es konnte eine Dividende von 2 Prozent ausgeworfen werden.

Die Strecke wurde von der Staatsbahnverwaltung (Badische Verkehrsanstalten) betrieben, und war Eigentum der Murgtal-Eisenbahngesellschaft A.G. bis zum Jahre 1904. Als in diesem Jahre der zweite Teil der Murgtalbahn, Gernsbach—Weisenbach, fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde, gingen beide Strecken um den Preis von 1 595 250 Mark in das Eigentum des badischen Staates über.

Die Strecke Weisenbach—Forbach wurde bekanntlich im Jahre 1910, die Strecke Forbach—Raumünzach 1915, die Anschließstrecke Raumünzach—Klosterreichenbach 1928 in Betrieb genommen.

Blitzschlag und Brand in Ettlingen.

W. Ettlingen, 29. Mai. Ein schweres Gewitter, wohl das schwerste seit vielen Jahren, zog gestern abend über unsere Stadt. Einer der ersten Schläge setzte die elektrische Lichtleitung außer Betrieb, so daß die Blitze die einzige Beleuchtung eines großen Teiles der Stadt waren. Die Wassermassen, die anfangs mit Hagelkörnern vermischt waren, überschlugen in allen Straßen und Gassen. Gegen 10 Uhr ertönten Feuer rufe, es hatte in die glücklicherweise leere Scheune der Witwe Launger eingeschlagen, die sofort in hellen Flammen stand. Das Feuer griff auch auf die Scheune des Landwirts Maßl über, auch waren die angrenzenden Wohnhäuser in großer Gefahr. Der Brandherd lag in der sehr engen Brückgasse und hätte leicht zu einem Großfeuer werden können, wenn nicht die Feuerwehr schnellstens zur Stelle gewesen wäre. Ihre Alarmierung machte aber große Schwierigkeit, da durch das Ausbleiben des elektrischen Stromes auch die Sirenen außer Betrieb gesetzt waren. Nach eifriger Tätigkeit war es der Feuerwehr gelungen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Gefahr für die eng zusammengebauten Nachbarhäuser abzuwenden. Die Scheune der Frau Launger ist abgebrannt, während von der Scheune des Maßl nur der Dachstuhl in Mitleidenchaft gezogen wurde. Das Vieh konnte gerettet werden.

W. Waldkirch, 28. Mai. (Blitzschlag.) Bei dem schweren Gewitter, das am Montag mittag über das Elstal ging, schlug der Blitz in die Hirschentauerer am Stadtbain. Durch Blitzapparate konnte das Feuer im Entstehen gelöscht werden.

Schönach, 27. Mai. Nachdem gestern und heute vormittag eine drückende Schwüle geherrschte, ging über die hiesige Umgebung gegen 13 Uhr ein heftiges Gewitter nieder, das mit seinen Naderregen etwa 2 1/2 Stunden anhielt. Der Blitz schlug dabei in eine auf dem Grundstück des Josenbauers stehende Eiche und spaltete den starken Baumstamm in Stücke und Stümpfen bis auf den Boden. Bei dem Hause des Polizeibeholders Kaller schlug der Blitz ebenfalls in einen Baum und wurde von dort durch ein als Walfisch dienendes Drahtteil in das Nachbarhaus geleitet, wo er in der Werkstatt und Küche an Türpfosten, Mauerwerk und Fensterrahmen Schaden anrichtete.

Unterharmersbach, 28. Mai. (Zum Autounfall.) Zu dem schrecklichen Autounfall in Unterharmersbach wird weiter bekannt, daß der Führer des Autos, Zement- und Baumaterial-Fabrikant Bächle von Harmersbach, den Wagen abstoppen wollte, dabei aber, wie schon vermutet, statt des Bremshebels den Gashebel bediente, so daß er mit Vollgas gegen einen Steinhaufen rannte und dabei die Gewalt über den Wagen verlor, der nunmehr im Jäckel in den Kinderzug hineinraute und die erschreckten Kinder unter sich begrub.

Freiburg, 29. Mai. (Selbsttötung eines Mittelschülers.) Freiwillig in den Tod ging vor zwei Tagen ein siebzehnjähriger Mittelschüler, Sohn einer Handwerkerfamilie im Stadtteil Wehre. In der Schule kam er nicht in allen Fächern auf Wunsch der Eltern voran, einmal erhielt er auch Ermahnungen wegen zu langen nächtlichen Ausbleibens. Am Montag morgen trat er mit der Blechmappe scheinbar den Weg zur Schule an, dort hat man ihn aber nicht mehr gesehen. Er wurde auf dem Schloßberg erhängt aufgefunden.

Hinterzarten, 28. Mai. (Anonyme Briefe.) Die Nachricht von der Ermittlung einer anonymen Briefschreiberin bedarf einer kleinen Ergänzung. Nicht die Gendarmerie Hinterzarten, sondern zwei Beamte der Freiburger Kriminalpolizei haben die Briefschreiberin überführt, ein Gendarmeriebeamter wurde bei der entscheidenden Hausdurchsuchung zugezogen. Die Betreffende, Inhaberin eines kleinen Pensionshauses, leidet offenbar etwas an Hygieine. Um den Verdacht von sich abzulenken, hatte sie von Zeit zu Zeit auch Schmähbriefe und Postkarten an ihre eigene Adresse abgeschickt.

Beim Baden ertrunken.

Mannheim, 29. Mai. Am Montag nachmittag ist der auf Wandererschaft befindliche ledige Schlosser Alfons Jordan aus Gestendorf außerhalb des Freibades in Neckarau beim Baden im Rhein ertrunken. — Gestern abend ist der 19 Jahre alte Tagelöhner Herr. Jed aus Niederlidersbach, wohnhaft in Freudenheim, unterhalb der Freudenheimer Fähre vermischt infolge Herzschlages beim Baden in Neckar ertrunken. — Im Ludwigshafener Rheinstrandbad erkrankte gestern nachmittag der Volksschüler Karl Boffert. — Die Leichen konnten in allen drei Fällen noch nicht geborgen werden.

Landau, 29. Mai. Der bekannte süddeutsche Leichtathlet Rich. Walz aus Landau ist beim Baden im Rhein ertrunken. Walz war am Dienstag auf einer Geschäftsreise und hatte bei Germersheim im Rhein gebadet. Am Mittwoch vormittag wurden seine Kleider und sein Motorrad am Strand gefunden. Die Leiche konnte bisher noch nicht gefunden werden.

K. Iffezheim, 28. Mai. (Zusammenstoß.) Am Montag rannte ein Motorradfahrer auf der Straße Baden-West—Iffezheim beim Kieswerk an einen Lastkraftwagen, wodurch er einen komplizierten Schenkelbruch und eine erhebliche Kopfverwundung erlitt.

Blumberg bei Donaueschingen, 29. Mai. (Motorradunfall.) Der neu gewählte Bürgermeister Schmid fuhr auf der Landstraße Donaueschingen—Schaffhausen in Folge eines falsch aufgestellten Warnungszeichens auf einen auf der Straße stehenden Wagen, wobei er einen Beinbruch erlitt.

Die Kulturstufe eines Volkes erkennt man an dem verfeinerten Geschmack. Die Beschaffenheit des Kaffeegetränks ist hierfür ein zuverlässiger Gradmesser. Wie wird sie erreicht? Durch Franck Spezial.

Er gehört zum Bohnenkaffee — auch zu der besten Sorte. Diese wirkt in höchstem Maße geschmackvoll und Aroma des Kaffees, ohne seine Eigenart zu beeinflussen. Sie verleiht ihm den gehaltvollen, kräftigen Charakter.



Zubereitung auf dem Paket. Überall zu haben in 1/2 Pfund-Paket zu 40 Pf.

Auf den Paketen befindet sich ein Bezugsschein für prachtvolle OLYMPIA-SPORTBILDER.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Bretten, 28. Mai. (Goldene Hochzeit.) Die Bäckermeisterschleute Theodor Hartz konnten dieser Tage in guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Jubilar hat sich im öffentlichen Leben besonders als Waisenrichter Verdienste erworben.

h. Graben, 27. Mai. (Preissschießen.) Am Sonntag fand auf dem im Walde herrlich gelegenen Schießstand das Preissschießen der Schützenabteilung des Militärvereins unter Teilnahme zahlreicher Schützen von Karlsdorf, Forst, Heilsheim, Blantenloch, Viedelsheim Hochstetten und Graben statt. Zur Verteilung kamen schöne Preise, die vom Vorstand der Schützenabteilung, Postmeister Schübellen, den Siegern ausgehändigt wurden.

Bruchsal, 28. Mai. (Wein- und Obstbauvereins.) Dank der Unterstützung des Wein- und Obstbauvereins und des Bauernvereins kommt die Wein- und Obstausstellung für den Bezirk Bruchsal am 31. Mai und 1. Juni zustande. Es ist erfreulich, daß die hiesigen Winger allein über 80 Proben angemeldet haben. Wenn von den übrigen Weinbau-treibenden Gemeinden des Bezirks eine ähnliche Beteiligung erfolgt, so dürfte die erste Ausstellung dieser Art im Kraichgau einen schönen Erfolg haben.

M. Bruchsal, 28. Mai. (Von der Kreislandwirtschaftsschule.) Der Jahresbericht, der jetzt vorliegt, gibt ein erfreuliches Bild von dem Aufblühen der erst zwei Jahre bestehenden Kreislandwirtschaftsschule. Für die beiden Kurse, die am 12. November 1928 begonnen, hatten sich 70 Schüler gemeldet und zwar für den 1. Kurs 47 und für den 2. Kurs 23. Es gibt wohl keinen besseren Beweis für die Notwendigkeit der Anstalt, als der starke Besuch des 1. Kurses. Von den letztjährigen Besuchern kamen 80 Prozent wieder in den 2. Kurs. Auch mit diesem Ergebnis kann man am Anfang zufrieden sein, obwohl das Verhältnis des Besuches vom 1. zum 2. Kurs noch besser werden sollte. Infolge des starken Andranges zum 1. Kurs mußte eine Trennung in zwei Parallellassen vorgenommen werden. Durch das Entgegenkommen des Kreises Karlsruhe und der Stadt Bruchsal, die einen neuen Schulsaal zur Verfügung stellte, wurde diese Trennung ermöglicht. Die Klassen konnten dadurch mit einer Schülerzahl besetzt werden, die noch einen Unterrichts-erfolg gewährleistet, auch konnte so den verschiedenen Altersstufen der Schüler zwischen 18-27 Jahren Rechnung getragen werden. Da die Anstalt so günstig gelegen ist, konnten bei den guten Schulverhältnissen die Schüler aus sämtlichen Dienstorten jederzeit täglich zur Schule kommen. Durch die Trennung des 1. Kurses trat nun in den Lehrkörper Dipl. Landwirt Herrl. An Stelle des Lehrers Badtisch, der im vorigen Jahre den Unterricht in den Elementarfächern übernommen hatte, trat Schulinspektor Neumaier. Die anfallenden Stunden in den Elementarfächern in dem 2. Kurs übernahm Fortbildungsschulinspektor Kaiser-Bruchsal. Die übrigen Lehrkräfte blieben dieselben wie im Vorjahre. Jeder Schüler des 2. Kurses hielt an Stelle der Arbeitsstunde von 1 bis 5 Uhr nachmittags einen Vortrag in Gegenwart des 1. und 2. Kurses mit nachfolgender Aussprache. Am 21. und 22. Januar 1929 fand in Bruchsal ein Vortragstags für die Landwirte des Dienstbezirks statt, an welchem sich die Schüler beteiligten. Dieser Vortragstags, der erstmalig an der hiesigen Anstalt abgehalten wurde, war von über 300 Landwirten besucht. Es beweist, daß auch im Kreise der älteren Landwirte sehr viel Verständnis für Neuerungen herrscht. Im Laufe der Unterrichtskurse wurden einige Lehrausschläge durchgeführt. Am 6. März schloß die Anstalt ihre Tätigkeit ein. Durch Überlassung von Mitteln seitens des Kreises, mehrerer Dienstgemeinden, des Bauernvereins Bruchsal, des Obst- und Weinbauvereins Bruchsal und des Bauernvereins Büchsenau konnte jeder abgehende Schüler des 2. Kurses ein Buch als Andenken erhalten. In die Kurse schloß sich erstmalig ein Kurs für Landwirte ab dem 10.-28. März an, der von 37 Teilnehmerinnen besucht war. Der Besuch ist gut zu nennen. Die Gemeinde Steinfeld stellte allein 11 Teilnehmerinnen. Auf Grund des guten Besuches ist zu hoffen, daß auch hier auf diesem Gebiete die Anstalt ihre Tätigkeit entfalten kann. Ein Rückblick auf die Tätigkeit der jungen Anstalt läßt erkennen, daß in dieser kurzen Zeit viel Zufriedenstellendes erreicht worden ist. Allen, die hierzu beigetragen, sagt die Kreislandwirtschaftsschule Dank, besonders aber dem Kreis Karlsruhe und der Stadt Bruchsal für die großzügige Ausstattung der Anstalt.

Kreis Baden.

Forst, 28. Mai. (Die Schloßwirtschaft zum Schloß „Favorit“ hat eine Neuerung erfahren. Schon lange war man daran, den Gärten und Befriedungen der Schloßwirtschaft bei eintretendem Regenwetter einen gemächlichen Unterschlupf zu bieten. Hauptächlich in der Saison, wo vor der Schloßwirtschaft Auto an Auto und Kutsche an Kutsche steht, konnte man des öfteren beobachten, daß die Räumlichkeit der Gärten nicht genügend Platz aufwies. Das Domänenamt hat sich deshalb entschlossen, an die Schloßwirtschaft einen Glas-Pavillon anzubauen, der nunmehr fertig gestellt ist. Der Umbau fand auf der westlichen Seite der Wirtschaft seinen Platz.

Baden-Baden, 28. Mai. (Todesfall.) Im Alter von 64 Jahren ist im Kurhaus Bühlerhöhe bei Baden-Baden Dr. Ernst A. Röhlins-Burchardi einem Schlaganfall erlegen. Der Heimgegangene entstammte einer altbaderischen Familie und war politisch wie gesellschaftlich eine der bekanntesten Persönlichkeiten Badens. Seit 1903 führte er das Präsidium des Großen Rates. Er gehörte zahlreichen baderischen Unternehmungen als Präsident der Verwaltungsräte an und leitete die Gesellschaft des Badler Stadttheaters.

Kreis Mannheim.

© Schwegen, 28. Mai. (Tagung der Metallarbeiter.) Hier findet am Freitagabend die diesjährige Tagung der Metallarbeiterverbände Nordbadens statt, an der etwa 300 Delegierte teilnehmen werden.

Kreis Heidelberg.

r. Eppingen, 28. Mai. (Von der Freiwilligen Feuerwehr.) In diesem Jahre können folgende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet werden: Franz Brandmeier, Schup-machermeister und Andreas Gern für 50-jährige Mitgliedschaft; beide erhalten das Ehrenkreuz des bad. Feuerwehrverbandes. Für 25-jährige Mitgliedschaft werden geehrt: Ernst Guggolz, Glasermeister, Wilhelm Doll, Landwirt, Emil Feiniger, Straßenwart, Paul Gebhard, Schmiedemeister, und Jakob Haffinger, Wagenbauer. Schließlich erhalten noch: Ludwig Götz und Karl Pfänder für 20-jährige Mitgliedschaft das Ehrenkreuz. Für 30-jährige Mitgliedschaft erhalten die städtische Auszeichnung: Jakob Mad, Tagelöhner, Johannes Feinmann, Steinhauer, Johannes Peter, Kaufmann.

Kreis Mosbach.

Winau, 28. Mai. (Kriegerdenkmal-Einweihung.) Am Sonntag fand die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Söhne hiesiger Gemeinde, verbunden mit dem Gaitag der Kriegervereine des Bezirks Mosbach statt.

Kreis Offenburg.

R. Vahr, 27. Mai. (Ungarischer Besuch.) Von Forzheim kommend besichtigten 21 Jewellere aus Ungarn unter Führung von Marius-Budapest die modernen Anlagen der Kartonagenfabrik G. Dahlinger, die ihren größten Beifall fanden. Die Gäste waren auf dem Abend von der Firma ins Hotel Krauß eingeladen zu einem zwanglosen Zusammensein, das vom Streichorchester der Stadtpfelle verkörpert wurde. Eine von den Gästen veranstaltete Sammlung zugunsten des Reichswaisenheimes hatte ein sehr schönes Ergebnis. Von hier reisen sie nach Schramberg.

— Vahr, 28. Mai. (Todesfall.) Nach schwerem Leiden starb im Alter von 80 Jahren Bankdirektor a. D. Karl Meißner. Der Dahn-geschlechte war eine lange Reihe von Jahren Leiter der hiesigen Filiale der Rheinischen Kreditbank. Vor über 10 Jahren trat er in den Ruhestand.

— Nordrach, 28. Mai. (In den Ruhestand.) Fortwart Georg Baumann, der sich um die Hege und Pflege unserer Wälder sehr große Verdienste erworben hat, tritt Ende des Monats in den wohlverdienten Ruhestand. Seine stete Hilfsbereitschaft, sein vornehmer Charakter und sein humorvolles Wesen erwarben ihm das Wohlwollen sämtlicher Mitbürger und seiner Vorgesetzten. Beinahe 45 Jahre betraute er den ihm unterstellten Teil des Gemeinbewaldes, die Stiffs-, Pfarr- und Privatwälder. Nach seinen sachkundigen Anweisungen wurde ein großer Teil des heutigen Waldbestandes angeforstet. Daß die hiesigen Wälder als musterhaft zu bezeichnen sind, beweisen die vielen Waldbegehungen und Besichtigungen in- und ausländischer Studient Kommissionen. Lobend hervorzuheben zu werden verdient die Liebe des scheidenden Fortwartes für unsere geliebte Sängergewalt. Durch das Anbringen von Nistkästen und Spornung des Beckenbestandes wurde für geeignete Nist- und Brutstätten gesorgt. Der seitherige Hilfsfortwart Josef Dreher übernimmt die freierwerbende Stelle.

Kreis Freiburg.

X Staufen, 28. Mai. (Tagung des Badischen Kriegerbundes.) Die Vorbereitungen für den am nächsten Samstag und Sonntag hier stattfindenden Verbandstag des Badischen Kriegerbundes liegen in den Händen des 2. Gauvorsitzenden, Kaufmann Karl Ganter in Staufen. Die Tagung wird am Samstag vormittag durch eine Bundesauswahlsitzung eröffnet, am Nachmittag und am Sonntag vormittag wird der Landesabgeordnetentag abgehalten. Für Samstagabend ist ein Begrüßungsabend im Saalbau Münsterplatz vorgesehen. Die Tagung wird durch den Bundespräsidenten, Generalmajor a. D. Wilmann, geleitet werden, und soll sich den Zeitverhältnissen entsprechend in einfachsten Formen abspielen.

— Vögingen a. Kaiserstuhl, 28. Mai. (Die feindlichen Motorradfahrer.) Ein gewisser Josef Bögler von Freiburg schuldete dem Valermeister Sexauer einen größeren Geldbetrag. Er fuhr am 24. Mai nach Königshausen, um Sexauer eine Abzahlung nach Freiburg zu fahren, angeblich zur Regelung dieser Angelegenheit. Zwischen Bögler und Oberstaufenheim scheint es nun zu einem Streit zwischen den beiden gekommen zu sein. Sexauer behauptet, daß Bögler ihm mit einem Wasserrohrstrahl zwei Hiebe über den Kopf versetzte, so daß er stürzte; es sei ihm gelungen, seinen Angreifer zu überwinden und ihn mit Hilfe des gleichen Rohres kampfunfähig zu machen. Bögler fuhr nach Freiburg zurück und wurde auf Veranlassung von Sexauer hier festgenommen. Er gibt die genau umgekehrte Darstellung, er sei zuerst von Sexauer angegriffen und mit einem Wasserrohr bearbeitet worden, dann habe er dem Sexauer das Rohr entwunden und auf ihn eingeschlagen. Die Untersuchung muß ergeben, welche von den beiden Darstellungen die richtige ist.

— Freiburg, 28. Mai. (Die Basler zur Alemannischen Woche.) Auf Einladung des Oberbürgermeisters wird der Basler Regierungsausschuss eine Vertretung zur vierten Alemannischen Woche in Freiburg entsenden.

— Freiburg, 28. Mai. (Erwerbslosenzählung.) Am 24. Mai wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 1148 (753 männliche und 395 weibliche) Arbeitslose unterzählt, und zwar 651 in der Stadt Freiburg und 497 in den übrigen Gemeinden. Gegenüber dem Stand vom 10. Mai 1928 ist dies eine Verminderung von 236. Folgende Berufsgruppen werden am meisten von der Arbeitslosigkeit betroffen: a) männlich: Metallverarbeitende Gewerbe 134, Holz-gewerbe 90, Lohnarbeit wechselnder Art 150, kaufmännische Ange-stellte und Techniker 169; b) weiblich: Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe 184, Spinnstoffgewerbe 49 und kaufmännische Angestellte 54.

— Elzach, 28. Mai. (Sanitätartagung.) Im Elzach fand am Sonntag die Tagung der Sanitätskolonnen des Kreises Freiburg statt, an der sich 15 Kolonnen beteiligten. Neu ge-gründet wurden Kolonnen im Oberprechtal und Vögingen. Der nächste Ort der Tagung ist Malterdingen.

Kreis Lörrach.

— Lörrach, 28. Mai. (Der ungetreue Knecht.) Der Knecht eines Bauern von Inzlingen war auf dem Lörracher Markt gese-hen und hatte 120 RM. eingenommen. Auf dem Heimweg ließ er das Fuhrwerk allein heimwärts laufen und machte sich mit dem Geld aus dem Stoub. Die Pferde rannien heimwärts mit dem Wagen an einer Baum, so daß dieser in Trümmer fiel. Von dem Knecht fehlt noch jede Spur.

Kreis Waldshut.

X Säckingen, 28. Mai. (Ertragreiche Thermalquelle.) Die vor einiger Zeit bei der Schiffslände erhöhte Mineralisiertheit, hat bis jetzt ihre Erergiebigkeit beibehalten und wird von den Einwoh-nern und Kurgästen fleißig für Kurzwecke benutzt. Die Bohr-arbeiten sollen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden, so-bald die Bohrstraße mit den nötigen Rohren versehen ist.

Kreis Villingen.

— Triberg, 28. Mai. (Die älteste Tribergerin gestorben.) Die älteste Tribergerin Albertine Franck ist im Alter von 91½ Jahren gestorben. Sie hat ihr ganzes Leben in Triberg zugebracht und hat noch nach dem Kriege auf dem Marktplatz ihren Dillstand innege-habt. **— M. Bregental, 28. Mai. (Kriegsbeschädigtenrat.)** Der A.M.C. Bregental. Auch hier ist die schöne Sitte einer alljähr-lichen Kriegsbeschädigtenfahrt schon Gewohnheit geworden. So fand sie am letzten Sonntag bei herrlichem Wetter statt. Sie führte über Triberg ins Gutachtal und Ringtal. — In Gutachtal wurde das Kriegedenkmal des bekannten Schwarzwälder Bildhauers Lieber-mann besichtigt. Das Mittagsessen wurde in Lahr eingenommen und dort längerer Aufenthalt zur Besichtigung der Stadt gemacht. Dann ging es über Emmendingen nach Waldkirch, dort war das Nachtsen, und schließlich ging es wieder durch frühlingsprächige Simonswälder-tal nach Hause.

— Donaueschingen, 28. Mai. (Gute Benutzung der neuen Auto-Verbindung mit Schaffhausen.) Die neue Autoverbindung Dona-ueschingen—Engen—Schaffhausen hat sich in den ersten acht Tagen schon gut bewährt. Die Zahl der verkauften Fahrkarten betrug in diesen Tagen gegen 500.

Kreis Konstanz.

— Singen, 27. Mai. (30 Jahre landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Singen.) Am letzten Samstagabend fand die Generalversammlung der hiesigen landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft statt, verbunden mit der Feier des 30-jährigen Bestehens. Als Vertreter des Verbandes bad. landw. Genossen-schaften und der Bad. Landw. Hauptgenossenschaft, Karlsruhe, waren Direktor Vögler, Verbandsrevisor Schaber und Geschäftsführer Konrad erschienen. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß die Genossenschaft unter ihrer tüchtigen Führung einen erfreu-lichen Aufschwung genommen hat. Nach einem interessanten Ueber-blick über die Entstehung und Entwicklung der landw. Genossenschaften und einer Würdigung ihrer Tätigkeit und großen Verdienste um die ländliche Bevölkerung übermittelte Verbandsrevisor Schaber den Herren Jakob Kirchenbauer, Gustav Schneider und Franz Wilsler die Ehrenurkunde der Verbandsorganisation Karlsruhe. Eine große Anzahl noch lebender Gründer konnten durch Ueberreichung inhaltsreicher landwirtschaftlicher Bücher geehrt werden.

M. Ueberlingen, 27. Mai. (Tagungen.) In Ueberlingen finden in der nächsten Zeit eine Reihe von Tagungen statt. Am 1. und 2. Juni ist die Tagung der badischen Gemeinderäte und ein Besuch badischer Kriegsbeschädigten. Demnächst wird auch das 75-jährige Stiftungsfest der hiesigen Feind. Feuerwehr, einer der ältesten Wehren im Seckreis, gefeiert. Auch der Handelskammertauschtag u.

Südwestdeutschland für Fremdenverkehr hält hier demnächst seine Tagung ab.

m Ueberlingen, 26. Mai. (Das Badhotel.) Der Umbau und die Renovierung des Badhotels sind kurz vor Pfingsten fertig ge-worden. Es wurde gestern Abend vom Gemeinderat dem Gemeinde-verordnetenvorstand und einigen weiteren eingeladenen Herren be-sichtigt. An die Befestigung schloß sich eine kleine Feier, bei der einige Ansprachen gehalten und Trinksprüche ausgedrückt wurden, besonders von dem Bürgermeister Dr. Emerich, der in seiner ersten Ansprache darauf hinwies, daß das Badhotel, das der Stadt gehört, eng mit dem Gedeihen von Ueberlingen als Kur- und Frem-denstadt verbunden ist, und daß die schöne und geschmackvolle Re-novierung, die den alten rautischen Charakter nicht beeinträchtigt habe, dem Gasthof und der Stadt viele alte und neue Freunde anziehen werde. Er sprach den höchsten Kollegen, dem Stadtbaumeister und den beteiligten Unternehmern und Handwerkern den Dank der Stadt aus. Das Hotel war über Pfingsten voll besetzt.

— Konstanz, 27. Mai. (Einweihung eines Kriegerdenkmals.) Im Stadtteil Ulmannsdorf fand gestern die Einweihung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen statt. 26 Namen ziert das schlichte in ganz einfachen Formen gehaltene Denkmal, das von dem alten Kirchturm und der Friedenslinde von 1870 sorgsam betreut wird. Die Spitze des Steines wird von einem Kreuz gekrönt. Die kirchliche Feier nahm Stadtpfarrer Wintermantel vor, die Gebetworte hielt Bürgermeister Arnold, der den Kameradschafts-gebeten als den schönsten und tiefsten feierte.

Die „Perle der Pfalz“

Das kulturelle Leben in Neustadt an der Haardt. Konzerte, Theater und Ausstellungen sind für unsere auf-strebende Stadt mit ihrem stetig wachsenden Fremdenverkehr nicht nur notwendig, sondern geradezu unerlässlich. Auch die zeitlich un-gemein rege Bevölkerung der „Perle der Pfalz“ verlangt die Be-tätigung auf kulturellem Gebiet auf möglichst breiter Grundlage. So vermitteln namhafte Bühnen, wie Mannheimer, Karlsruhe, Baden-Baden alljährlich künstlerisch hochstehende Aufführungen in Oper, Operette und Schauspiel, prominente Ensembles der Reichs-hauptstadt kommen zu Gast (mit Eugen Kipper, Paul Wegener, Hans Nierendorff, Käthe Dorsch um). Weiter kommen wir in den Genuss von Gastspielen des Landes-theaters für Pfalz und Saar-gebiet. Der Abonnentenstamm für diese Vorstellungen schwankt zwischen 400 und 500, zu denen sich durchschnittlich weitere 500 bis 600 Besucher gesellen, so daß wir stets mit einem Besuch von 1000 bis 1100 Kunstbegeisterten zu rechnen haben. Ein reiflos ausver-kaufte Haus mit 1400 bis 1500 Menschen ist jedoch keine Seltenheit.

Auch auf musikalischem Gebiet hat Neustadt an der Haardt eine führende Stellung unter den pfälzischen Städten eingenom-men. Neben dem Pfälz. Landes-Symphonie-Orchester, das in jedem Konzertwinter sechsmal kommt — und jeweils mit erstklassigen Solisten — sind es eine Reihe von Vereinen, die das Konzertleben in Neustadt befruchten. Man spart weder Kosten noch Mühe, berühmte Solisten und Solistinnen zu gewinnen und findet in dem Bestreben, nur wirklich hochstehende Kunst zu bieten, über-all getreue Gefolgschaft, die mit ihrer Anerkennung nicht zurückfällt.

Das Ausstellungswesen wird immer mehr ein beliebtes und Erfolg bringendes Mittel, Fremde heranzuziehen und ihr Interesse für unsere Stadt dauernd wachzuhalten. Vermehrte, pfäl-zische und außerpfälzische Maler (Ebenot, Hill, Croissant, Jan um.) haben wiederholt die besten ihrer Bilder hier ausgestellt. Und neben Kunstausstellungen veranlassen wir auch nicht die Fach-Ausstellungen. Das dabei in der Weinmetropole des größten deutschen Weinbaugesbietes der edle Rebenstift besondere Berücksichtigung er-fährt und alljährlich in einer pfälzischen Weinwoche mit Weinbau-Ausstellung verbunden propagiert wird, ist eine Selbstverständlich-keit. Die zentrale verkehrsgünstige Lage läßt die Stadt aber auch als Kongressstadt immer wieder bestens geeignet erscheinen.

Bei den künstlerischen Darbietungen läßt man sich in erster Linie von der Erziehung leiten, daß man bei der unmittelbaren Nähe bedeutender Kunststätten Badens, Würtemberg und Selters nur erstklassige Veranstaltungen bringen darf. Das erwähnte, in seiner Gesamtdarstellung durchwegs großstädtisches Publikum Neustadts würde in die nahesten Kunstzentren der Großstädte abwandern, wenn es eine Distanz zwischen der Kunst dort und der einheimischen fest-stellen könnte. Und darum profitieren auch die Fremden von dem stets hochgeschätzten Ansprüchen der Neustädter Bevölkerung.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur in C	Relativ. Feuchtigk. in %	Windrichtung	Windstärke in m	Wetter
Waldbrunn	763.1	15	27	12	—	wolkig
Albstadt	763.5	16	22	14	—	bedeckt
Karlsruhe	763.5	17	22	16	—	bedeckt
Bad. Baden	763.9	16	24	14	—	—
Waldbrunn	763.9	14	22	11	—	—
St. Blasien	—	11	21	10	—	wolkig
Badenweiler	763.4	17	24	14	—	bedeckt
Heidelberg	633.9	10	14	9	—	bedeckt

Wichtige Wetternachrichten. Auch gestern nachmittag und heute nacht kam es in unserem Gebiet zu verbreiteten Gewittern. Irdischweise in Vereitelung ergebiger Regenwälder. Die Temperaturerlagen etwas tiefer als am Vorabend, die Föhnwind, aus dem nordwestlichen Hoch-druckgebiet kommende Luft mit westlichen Winden zu uns gelangt war. Die Föhnwindrichtung ist im westlichen untereindeutlich, die Zu-fuhr kühlerer Luft wird daher anhalten.

Wetterausblick für Donnerstag, den 30. Mai. Abkühlend, meist wolloses Wetter. Irdischweise noch Gewitterregen.

Wasserstand des Rheins.

St. Blasien, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 100 Stm., gef. 6 Stm.
Schuttertobel, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 170 Stm., gef. 12 Stm.
Rehl, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 280 Stm., gef. 18 Stm.
Raxau, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 488 Stm., gef. 15 Stm.
Mannheim, 29. Mai, morgens 6 Uhr: 507 Stm., gef. 7 Stm.

Außerbadische Wettermeldungen vom 29. Mai 1929, 8 Uhr vormittag.

Stationen	Luftdruck in Meereshöhe	Temperatur in C	Wind	Wetter	Wetter
Waldbrunn	530.5	14	SW	schwach	bedeckt
Berlin	763.4	14	SW	leicht	bedeckt
Darmstadt	764.5	10	SW	schwach	Regen
Eisenberg	760.9	-4	SW	mäßig	bedeckt
Stettin	761.3	8	SW	stark	bedeckt
Stübchen	767.5	9	SW	schwach	bedeckt
Rosenhagen	—	—	—	—	—
London (London)	768.3	9	SW	mäßig	bedeckt
Frankfurt	—	—	—	—	—
Paris	764.7	16	SW	schwach	bedeckt
Nürnberg	764.8	15	SW	leicht	bedeckt
Wien	765.8	15	SW	—	weizenlos
Dresden	763.2	17	SW	—	bedeckt
Genau	762.0	23	SW	leicht	wolkenlos
Wien	763.1	22	SW	—	bedeckt
Wien	762.5	12	SW	—	bedeckt
Wien	763.0	18	SW	—	bedeckt
Wien	762.6	19	SW	—	bedeckt
Wien	762.6	18	SW	—	bedeckt

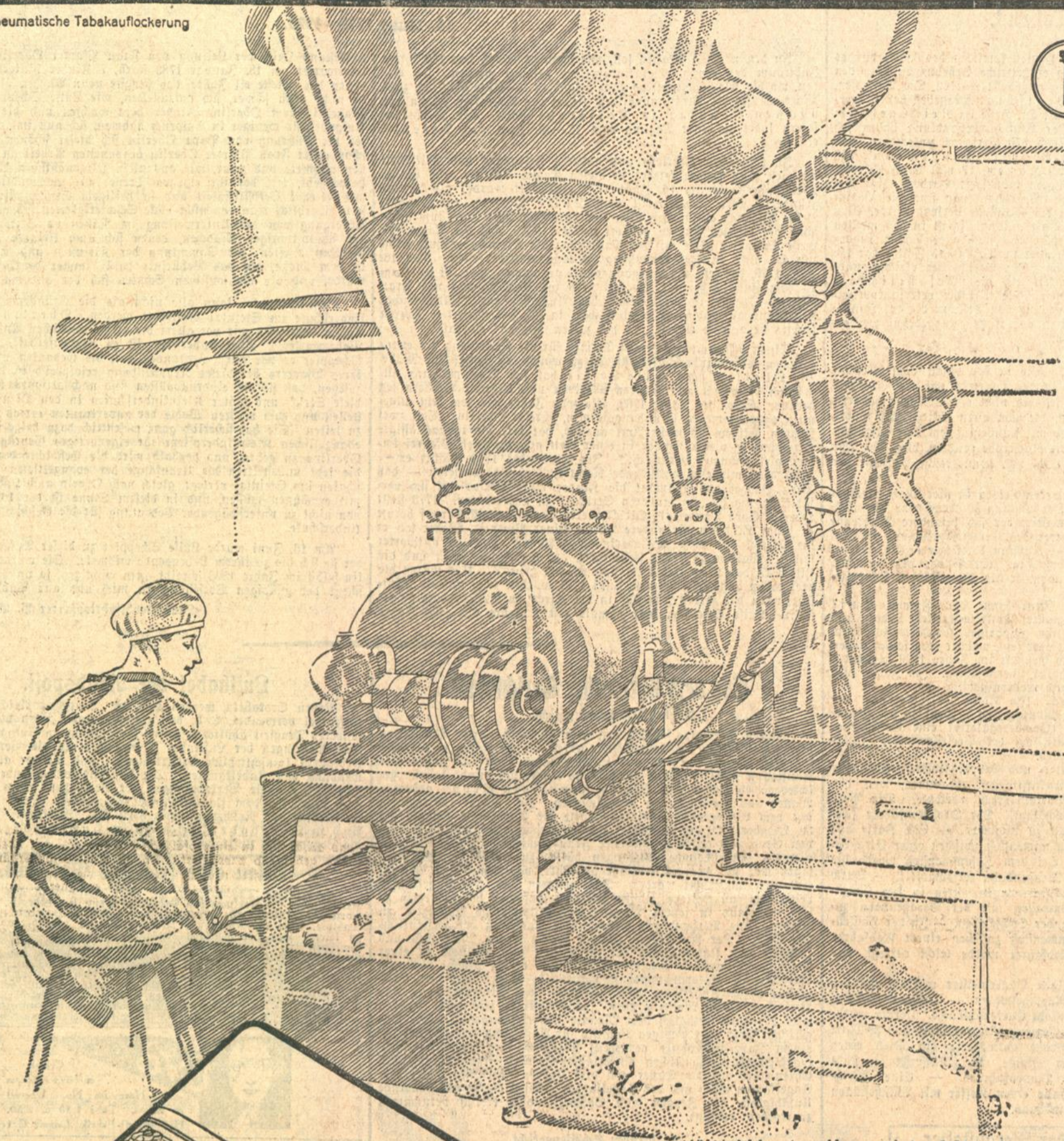
Badisches Sängerbundesfest.

Zu dem überaus befriedigenden Verlauf des Badischen Sängerbundesfestes in Freiburg hat die badische Industrie wesentlich beigetragen. Der Obmann des Badischen Sängerbundes, Dr. Wegner, äußert sich wie folgt:

„Die von der Firma L. Stromeyer & Co. in Konstanz erbaute Sängerkonferenzhalle hat allgemein Beifall und begeistertes Lob gefunden. In erster Linie sei betont, daß die Halle in äußerster Besetzung voll und ganz befriedigte. Sowohl der Männerchor und das Orchester, als auch Einzelvorträge kleiner Vereine kamen aufs beste zur Geltung.

Die Halle bot von innen und außen einen recht schönen Anblick, in ihrer Größe und Höhe wirkte sie imponierend.

Pneumatische Tabakauflöckerung



Wertvolle echte Mischung!
Vollkommene Herstellung!
Zuverlässige Konservierung
In der Originalschachtel!



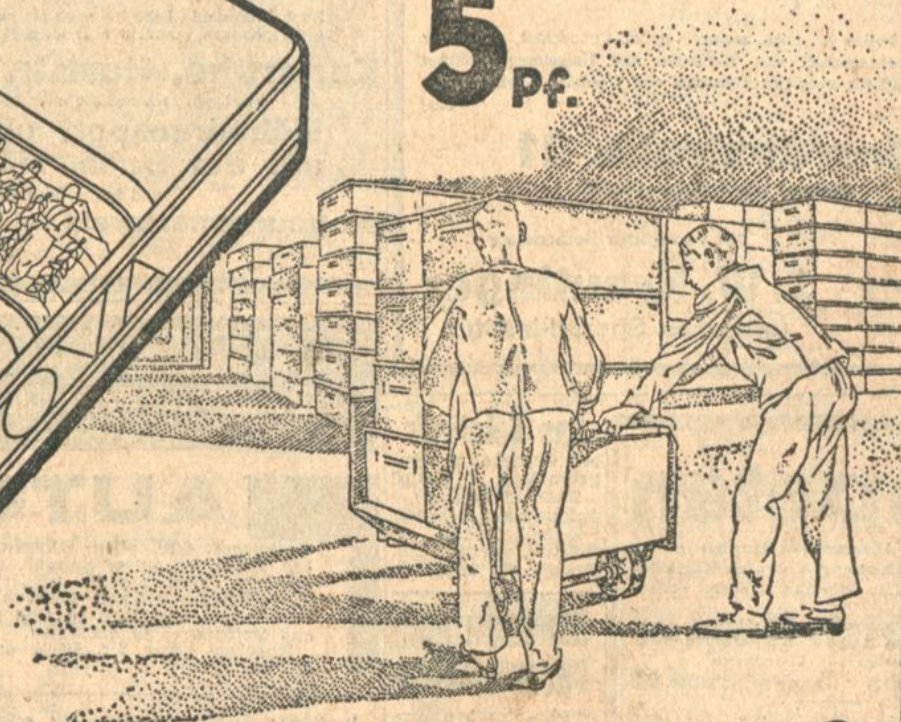
5 Pf.

REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

im **Araberformat**

Ova-Cigaretten sind wertvoll, es lohnt sich, sie gut zu behandeln!



Turnen, Tennis, Tennis

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Sport am Fronleichnamstag.

Auch der Fronleichnamstag bleibt nicht ohne Sport. Im Fußball, Tennis, Radport, Golf, Bogenschießen und Wassersport...

Der Tennisturnier beginnt, das bei den Herren die Meisterschaft...

Der Radport bringt größere Rennen in Düsseldorf-Ober...

Die Interessenten des Pferdesports können Galopprennen...

Fußball.

Deutschlands Elf gegen Schottland.

Die Nachricht, daß der 1. FC Nürnberg für das Länderspiel...

Table with 2 columns: Team names and players. Includes Eintracht Frankfurt, FC Nürnberg, etc.

Die englische Berufspielermannschaft von Preston Northend...

Die Trostrunden der Spieler in Frankfurt am Main.

die dritte süddeutsche Vertreterliste am 2. Juni in Frankfurt...

Vorbericht.

Mit Rücksicht darauf, daß am Sonntag, 2. Juni, in Frankfurt...

Prager und Wiener in Breslau.

Einige interessante Fußballkämpfe gibt es demnächst in Breslau...

Französische Tennismeisterschaften.

Deutsche Siege und Niederlagen. — Bennet/Cochet schlagen Wills/Hunter.

Am Montag herrschte auf allen Plätzen des Pariser Roland...

Der Dienstag brachte die Entscheidung im Mixed. Mit Bennet/Cochet...

Junioren-Städtepiel Karlsruhe — Forstheim. Am Donnerstag...

Vor der 7. Heidelberger Ruderregatta.

Heidelbergs Rennmannschaften — Die Karlsruher Vereine am Start

Am Samstag und Sonntag stellen sich erstmalig in dieser Saison...

Süddeutschlands Regattasaison eröffnet die VII. Heidelberger Regatta...

Von den Karlsruher Vereinen werden der Karlsruher Ruderklub...

Wenn man heute über die Kampfkraft der Karlsruher Vereine...

ADAC-Ränderrfahrt.

37 Fahrer beitreten die letzte Etappe nach Hannover.

Die vorletzte Etappe der ADAC-Motorrad-Länderrfahrt führte...

Wer sucht Kapital

Bau- und Kaufgeld, Hypotheken. Wir suchen Vertreter.

H. D. Schmidt, Hamburg 19, Eichenstr. 2.

Gesucht 10000 RM.

gegen gute Sicherheit, womöglich aus Privatbank.

Verwaltungsort — Bruchsal, Debit Nr. 6, Vertriebs 2406. (9115a)

10000 Mark

geg. gute Sicherh. m. Zins gef. Angebote sind zu richten unter Nr. 350 an die Badische Presse.

Hypotheken

Bau- und Industrie-Kredite besorgt rasch und vorteilhaft.

Bankgesch Max Graf u. Tautkirchen, Freiburg i. Br., Reinsgrabenstr. 14.

Geldbezug

sehr gut, persönlich, Bearbeitung.

D. Anst. a. D. Bremmer, Spezialbüro, Karlsruhe, Nr. 29a, Telefon 5974. (8511551)

Hypotheken

auszuleihen, auf 1. u. 2. Stadt u. Land. (2897)

Hypotheken

auszuleihen, für Wohnzwecke, für Gewerbe, für Industrie.

1. u. 2. Hypothek.

Kredite kurzfrist. Darlehen, bis 30000 Mark.

Darlehen

500 bis 1000 Mark, ev. gegen Versicherungsschutz.

Darlehen

gegen zettelmäßig, Zins und Sicherheit v. Debitanten zu leisten.

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Wirtschaft zu verkaufen, Gut gebende Wirtschaft — Gasthaus mit Saal u. eig. Schwimmbad.

Villa in Karlsruhe, Bahnhofstraße, mit 10 Zimmern, Zentralheizung.

Einzelhaus in Karlsruhe, für Badeneinstieg geeignet.

Schwärzwald-Haus, Familien-Villa in Schwärzwald, umgeben von Wald.

Geschäftshaus, Zentrum, mit 2 Etagen und 3x3 Wohnzimmern.

Existenz, Einem tüchtigen, energiegel. Mann.

Wohnhaus, mit 10 Zimmern etc., sofort bestmög. zu verkaufen.

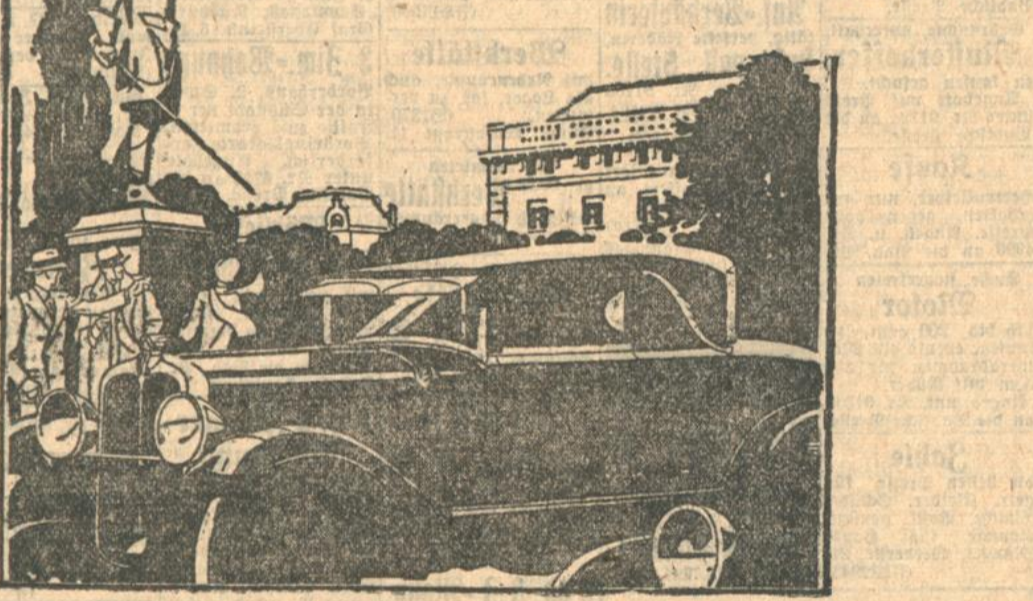
Ziegelei, zu verkaufen, Angebot unter Nr. 9120a an die Badische Presse.

Etagehaus, in guter Lage, 1x4 Z., 3x3 Z., 3x2 Z. Wohnz.

Garten, 5 bis 46 qm, in der Salzstraße zu verkaufen.

Kapitalien, 6000 Mark, auf 1. Hypothek (Geschäftshaus) u. Selbst.

Ein Tagesumsatz VON ÜBER 1000



beweist den hohen Grad der Beliebtheit

Seit drei Jahren erst bekannt, und heute wählen täglich 1000 anspruchsvolle Käufer den Pontiac — mit gutem Grunde.

PONTIAC SECHS

ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Autorisierte General Motors-Händler für Pontiac: Rondellplatz KARL EHRFELD, KARLSRUHE i. B. Telefon 102

Wer sucht Kapital

Bau- und Kaufgeld, Hypotheken. Wir suchen Vertreter.

H. D. Schmidt, Hamburg 19, Eichenstr. 2.

Gesucht 10000 RM.

gegen gute Sicherheit, womöglich aus Privatbank.

Verwaltungsort — Bruchsal, Debit Nr. 6, Vertriebs 2406. (9115a)

10000 Mark

geg. gute Sicherh. m. Zins gef. Angebote sind zu richten unter Nr. 350 an die Badische Presse.

Hypotheken

Bau- und Industrie-Kredite besorgt rasch und vorteilhaft.

Bankgesch Max Graf u. Tautkirchen, Freiburg i. Br., Reinsgrabenstr. 14.

Geldbezug

sehr gut, persönlich, Bearbeitung.

D. Anst. a. D. Bremmer, Spezialbüro, Karlsruhe, Nr. 29a, Telefon 5974. (8511551)

Hypotheken

auszuleihen, auf 1. u. 2. Stadt u. Land. (2897)

Hypotheken

auszuleihen, für Wohnzwecke, für Gewerbe, für Industrie.

1. u. 2. Hypothek.

Kredite kurzfrist. Darlehen, bis 30000 Mark.

Darlehen

500 bis 1000 Mark, ev. gegen Versicherungsschutz.

Darlehen

gegen zettelmäßig, Zins und Sicherheit v. Debitanten zu leisten.

STADTGARTEN
 Donnerstag, (Froschelnam), den 30. Mai ds. Js.: Frühkonzert (kein Musikzuschlag) von 11½—12½ Uhr; Nachmittagskonzert von 16—18½ Uhr und Abendkonzert von 20—22½ Uhr. Orchester: Harmoniekapelle. (6713)

Verein für Deutschland im Ausland
Jugendtag, Freitag, 31. Mai
 Die Ortsgruppen laden ihre Mitglieder ein zur Teilnahme an der **Morgensfeier im Stadgarten** auf der Freitreppe der Festhalle 11½ Uhr und **Dampferfahrt auf dem Rhein** Abfahrt Rheinhafen 15 Uhr. — Dampferfahrt zu ermäßigtem Preis. Kaffeegelegenheit.

Scheffelhof Pforzheim
 Lindenstraße 65 300 m vom Hauptbahnhof
 Schenswertes Lokal. — Hervorragende Weine aller Lagen. — Best gepflegte Biere. — Vorzügliche Spelawirtschaft. — Gemütlicher Aufenthalt. — Geräumiger Hof zum Einstellen von Autos.
Otto Scholz, Küchenchef.

Passage-Restaurant
 Donnerstag abend
FAMILIEN-KONZERT
 Besuchen Sie unseren Wirtschaftsgarten. 6613
 W. Schnaufer.

Restaurant Keglerheim
 Kaiserallee
 Heute Mittwoch ab 8 Uhr abends
 morgen Donnerstag ab 8 Uhr nachm.
GARTEN-KONZERT
 bei ungünstiger Witterung im Saal. 6638

Macht eine Rheinfahrt!
 mit dem Doppeldeckmotorschiff „Beethoven“ der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt.
 Regelmäßige Kursfahrten und Zielfahrten (Mai bis September) finden ab Nordbecken des Karlsruher Rheinhafens statt am:
Samstag, von 15—18 Uhr Kaffeefahrt; 19.45—21.45 Abendsfahrt. den 1. Juni 1929 Preis 1.50.
Sonntag, nach Mannheim und zurück über Speyer. Abfahrt 8.45, Rückkunft 19.20. Preis bis Mannheim u. zurück 3.80, bis Speyer u. zurück 2.40. Außerdem Abendsfahrt 19.45 bis 21.45. Preis 1.50.
Montag, Kaffee- u. Abendsfahrten. Ab den 3. Juni 1929 Fahrtenzeiten u. Preise wie oben.
Dienstag, Kurzfahrt nach Worms. Abfahrt 7.15 (zur. bis Germersheim) 4. Juni 1929 heilm). Preis einfach 2.70.
Bord-Orchester u. Restauration!
 Kartenverkauf und Auskünfte durch Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstraße 150, Eingang Ritterstr. Tel. 1420.

Auf zum schönen Rhein!
Erste Wein-Ausstellung und Wein-Prämierung im Kraichgau
 veranstaltet vom Bad. Weinbauverband
 Am Samstag, den 1. Juni 1929 nachmittags 2 Uhr findet im Gasthaus zum Wolf in Bruchsal eine Kostprobe von Kraichgauweinen statt, wozu freundlichst einladet
 Bad. Weinbauverband
 Bezirksleitung Bruchsal.

Markenklavier
 gut erhalten, gegen den zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9123a an die Badische Presse.
Musterkoffer
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9123a an die Badische Presse.
Kaufe
 Herrenkleider, nur gut erhalten, gegen hohe Preise. Angeb. u. Nr. 4990 an die Bad. Pr.
Suche Feuerreifen
 175 bis 200 cem, zu kaufen, ebenso ein Motorradrahmen für 350 cem mit Räder.
 Angeb. unter Nr. 9123a an die Badische Presse.
Zahle
 die besten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Bänder, Wäsche, geräuh. Kommode ins Haus. Mangel, Werberstr. 21. (3292943)

Umzüge
Autoumzüge
 zuverlässig u. bill. (3295)
Rudolf Schwarz
 Kaiserstr. 111, Tel. 6514

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Drucksachen
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich
Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050—4054

Drucksachen
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich
Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050—4054

Drucksachen
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich
Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050—4054

Drucksachen
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich
Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050—4054

Drucksachen
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich
Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050—4054

Drucksachen
 für Industrie, Handel u. Private liefert in moderner Ausführung bei preiswerter Berechnung in kürzester Zeit / Kostenanschläge od. Vertreterbesuch unverbindlich
Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe + Buch- und Kunstdruckerei
 Verlag der Badischen Presse
 Fernruf: 4050—4054

Wie bei Muttern ist man Hirschftr. 7 Pension „Dahlem“.
 Wenn könnte sich geb. Dame, Witte 20, sehr natur- u. sportliebend, für Wanderungen anschlüssen, Verbl. Zuschriften u. F. 6.11.80 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stellengesuche
Männlich
Schweizerdegen
 perfekt in Sab. Druck u. Kundenbesuch, sucht Stellung hier od. auswärts. Angebote unter Nr. 9191 an Bad. Presse.

Junger Papierfachmann
 24 Jahre, Prima-Bieter, sucht sich zu verändern als **Auftragsbearbeiter, Korrespondent oder Expedient**
 Angeb. unter Nr. 6143 an die Bad. Presse.

Junger Kaufmann
 18 J., alt, sucht Stelle, Angeb. unter Nr. F. 6.11.84 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Erste Reisekraft
 m. nachweisbar erfolgreicher Reiseerfahrung, weißer von Führer, b. H. I. u. III b, bei Stadt- und Landbesuch gut eingeführt, sucht per sofort od. 1. Juli Stellung. Zuschriften u. Nr. 6183 an die Bad. Presse.

Heimarbeits
 auf Schreibmaschine rasch u. bill. Angeb. u. Nr. 9199 an die Bad. Presse Fil. Werberstr.

Wirrhaare
 (ausgetämmte Frauenhaare) werden solcher gefast (3196)
 Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt, Kaiserstr. 100.
Hunde
 aller Rassen werden sachmännlich gefast u. gehend. Franzenstraße 55. (31377)

Kaufgesuche
 Emailierter **Wachkessel** mit Feuerung sofort zu kaufen gesucht. (6736)
 Kemermann, Durlacher-Allee 103.
Kaltes Büfett
 zu kaufen gesucht. Bahnhofsrestauration Wilsch, Markt Göttingen. (31389)
Sehr gut erhaltene Eismaschine
 15—20 Liter, und Gistkonserverator zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6155 an die Bad. Presse.
Markenklavier
 gut erhalten, gegen den zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9123a an die Badische Presse.
Musterkoffer
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 9123a an die Badische Presse.
Kaufe
 Herrenkleider, nur gut erhalten, gegen hohe Preise. Angeb. u. Nr. 4990 an die Bad. Pr.
Suche Feuerreifen
 175 bis 200 cem, zu kaufen, ebenso ein Motorradrahmen für 350 cem mit Räder.
 Angeb. unter Nr. 9123a an die Badische Presse.
Zahle
 die besten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Bänder, Wäsche, geräuh. Kommode ins Haus. Mangel, Werberstr. 21. (3292943)

Werbepriefe
 schreiben. Angeb. unter Nr. 9199 an die Bad. Presse Fil. Werberstr.

Weiblich
Kontoristin
 mit allen vorerwähnt. Büroarbeiten vertraut, 1. St. im Westend tätig, sucht Stellung per 1. Juli ebit. fröh. Angeb. unter Nr. F. 6.11.84 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Stenotypistin
 mit gut. Kenntn., sucht 1. Juni od. später Stellung. Offert. u. Nr. 9172 an die Bad. Pr.

Fraulein
 22 Jahre, bereits als **Amf.-Beräuberin** tätig, perfekte Näherin, sucht pass. Stelle. Angeb. u. Nr. 9118a an die Badische Presse.
Büfettfräulein
 22 J., sucht per sofort Stellung. Offert. an Thea Zuer, Schilppstr. 10. (30710)
 Wrasch, unfähiges Mädchen sucht Stelle 1. Mittelfe im Hausbald. Angeb. unter Nr. 6168 an die Bad. Presse.

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Zu vermieten
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Möbel und Möbel
 sind zweierlei
 Der Kluge prüft alle Angebote und — wählt das Beste

Wenn Sie überall waren, besichtigen Sie auch noch die **Möbel-Ausstellung KARLSRUHE Kaiserstr. 97**
 Sie finden hier **das Beste vom besten**

Trefzger MOBEL
 In vollkommener Schönheit **erstaunlich billig**

Die Fabrik verkauft direkt an Private
 Lieferung frei Haus auch nach auswärts
 ● Angenehme Zahlungsbedingungen ●

Erst prüfen — dann wählen!

Süddeutsche Möbel-Industrie
 Gebrüder Trefzger, G. m. b. H., Rastatt
 Verkaufsstellen:
 Karlsruhe · Mannheim · Pforzheim · Freiburg i. Br. · Konstanz · Rastatt · Frankfurt am Main · Stuttgart

Garantiert 4.-6. Juni Ziehung!
Rudolfstädter Geld-Lotterie Gesamt-Gewinne M. **112000**
 Einzellos 1M. Doppelloos 2M. Höchstgewinn **50000**
 Porto und Liste 40 Pfg. Los M. **25000**
Stürmer Mannheim Höchstgewinn 0.7, 11 auf 1 Einzellos M. 25000
 Postcheckkonto 17043 K'ruhe

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22, IV., rechts. Telefon 6606. (6727)

Wohnungen etc.
kostenf. 1. Verm.
 durch O.-Anw. a. D. Brenner, Spezialbüro Kaiserstr. 29a, Tel. 5974. (3211550)
Werkstätte
 mit Nebenräume, auch als Lager, (sof. zu vermieten). (91370)
 Jung. Waldstraße 11.
 Zu vermieten **gr. beste Werkstätte** mit groß. Lagerräumen Essenweinstr. 36. 21418
Werkstätte
 auch a. Lagerraum geeignet, Herbstfr. 8. bet. Schramm, Str. 1, auf 1. Juni zu vermieten.
LADEN
 in zentraler Lage, ein Schaufenster, sehr preisw. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße Nr. 121, part. (6734)
Herrschäftliche 6 od. 8 3-Zim.-Wohn.
 in ruh. zentr. Weststadtlage, auf 1. Juli zu vermieten. Angebote unter Nr. 6090 an die Bad. Presse.
Kaiserstr. 114, 2 Et., 6 Zimmer
 nebst Zubehör, auch 1. geverbl. Zwecks geeignet, sofort oder später zu vermieten. (98)
 In besserer Lage der Kaiserstraße ist eine Wohnung von **5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, die sich besonders für Geschäftszwecke eignet, per 1. Juli zu vermieten. (6716)
 Näheres beim Eigentümer, Kaiserstr. 167.
 In Neubau-District ist auf 1. Juli 1929 eine schöne **4 Zim.-Wohnung** mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermieten. Zu erst. Altheimerstraße 22

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B.

29. Mai 1929

Ferientage im Schwarzwald.

Ein Wandervorschlag von Rudolf Proschky. †
Wir sind bergungstüchtig geworden. Es ist Zeit, die Asphaltmüdigkeit und Schwermut der Großstadtmauern abzutun. Irigendwo. Mit Auto, Bahn, Flugzeug, Rad oder — Nein! Die Natur ist am schönsten, wenn man den Genuß ihrer Schönheiten mit etwas Beschwierigkeit verdient. Darum: Wandern! Dann ist man der Mensch, der noch Geheimnisse lauscht, stille Stimmen vernimmt, Sehnsucht in sich trägt. Gebunden an Kultur, Erziehung und Alltag erschließt uns die Wanderung die Poesie der weiten schönen Welt. Darum kommt es letzten Endes an, um in den Ferien froh zu werden.

Wo hin soll man gehen? Was soll man sehen?
Das sind die jährlich wiederkehrenden Fragen zwischen Pfingsten und Johannisfeuern.

Wir sind bergungstüchtig geworden. Also wird uns in den heißen Sommertagen ein Reich von luftumspielten Gipfeln und kühlen Talgründen, von uralten Tannen und grotesken Felsgebilden, von einsamen Grotten, Herden, Bergseen, forellenreichen Gewässern und Wasserfällen aufnehmen. Alles ist getränkt mit balsamischer reiner Luft, durch die Dünste von Arnika, Honig und Wacholder wehen. Wir werden heute in romantischer Hochgebirgslandschaft Pan die Flöte blasen hören und in geheimnisvoller Stunde die Nixen bei ihrem Mitternachtsstreifen auf dunkler Furt eines sagenumwundenen Berges belauschen. Märchenhaft? Oh, in den Ferientagen geht auch die Phantastie in den Bergen auf Reisen. Laßt euch von den Menschen dieses Landes erzählen, wenn der Mond am Himmel steht und fast in das Zimmer hinein die Tannen rauschen, was es mit den unsichtbaren Geistern auf sich hat. Der alte Schäfer im langen Mantel und breitrandigem Hut ist Arzt, Dichter, Philosoph und Priester. Er kennt die tieferen Zusammenhänge zwischen M und Leben besser als wir. So sind die meisten alten Leute hier.

Und morgen werden wir zur Abwechslung schönen Frauen in leichten Kleidern und Florstrümpfen nachschauen, wenn sie aus ihrem Luxuswagen steigen und sich zum Fünf-Uhr-Langtee in den Kurgarten begeben.

So rundet sich das Bild der Bergwelt, in die Du vordringen willst. Du magst es nach Belieben einrichten. Unser Vorschlag weicht von dem üblichen System und Stil der Wanderrouten etwas ab. Doch kannst Du aber auch, der das Topographie dieses Landes in großen Zügen kennen lernen will, am Schluß Deiner Fahrt getroffen sein:

Ich habe den Schwarzwald erlebt!

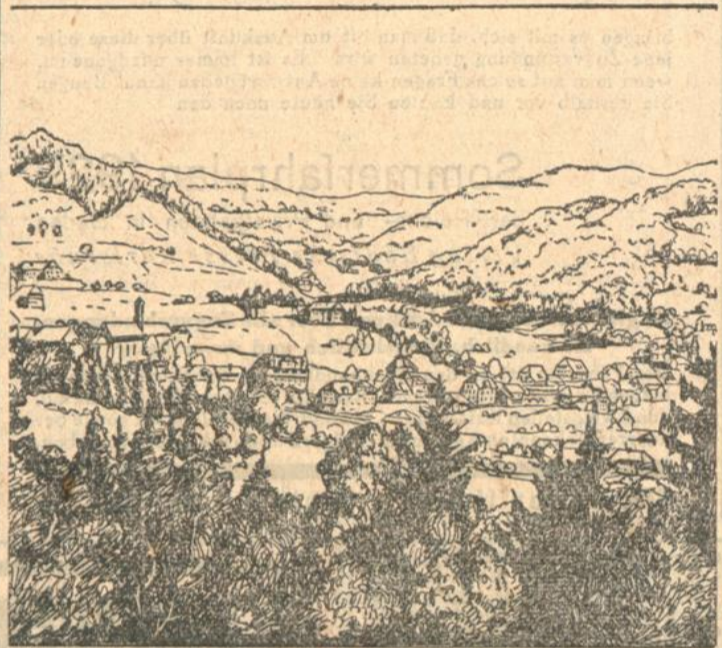
Der Schnellzug Berlin—Leipzig—Frankfurt führt weiter südwärts unmittelbar an der Bergmaschine des Schwarzwaldes heran. Von Offenburg aus schraubt sich der Schwarzwaldbahn in kühnen Windungen durch das Tal der Kinzig und Gutach empor. Nicht weniger als 29 Tunnel mit einer Gesamtlänge von 9467 Metern sind in das Bergmassiv gebohrt. Alte Schwarzwaldhäuser und die schmale Tracht der „Gutacher“ erfreuen das Auge. Immer gewaltiger wird die Wand der Berge, die allmählich die Viehlichkeit des Tales verdrängen. Hornberg mit dem alten Schloß zieht vorüber und in Triberg ist der Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn erreicht. Diese „Dreiberge-Stadt“, soll Ausgangspunkt der Ferienwanderung sein.

Es lohnt sich, den ersten Tag einer näheren Besichtigung dieses Kurorts, der auch als Hauptort der Schwarzwälder Uhrenindustrie von wirtschaftlicher Bedeutung für den Schwarzwald ist, zu widmen. Der Besucher akklimatisiert sich. Der Mensch aus der Ebene muß sich umstellen auf die Majestät der Bergwelt, deren Höhenzüge schon hier alpinen Charakter tragen. Man wird zu der idyllischen Wallfahrtskirche pilgern und vor dem großartigen übereinander getürmten sieben Wasserfällen der Gutach stehen. Ein Kurkonzert am Nachmittag schafft frohes Behagen und am Abend werden Bengallampen die Partie an den Wasserfällen in ein feenhaftes Licht fassen. Wenn sich noch Zeit finden sollte, dann ist eine kleine Höhenfahrt mit dem Gesellschaftsombibus der Reichspost zu empfehlen.

Nach dieser Rast kann für den zweiten Tag eine Marschzeit von etwa 8 Stunden angelegt werden. Man steigt in das Höhengebiet der Schönwälder Berge empor. (1 1/2 Std.). Schönwald ist ein Hauptort der Strohflechterei. Ueber die „Gsched“, einer bestimmten Pflanze (1/2 Std.) zieht die Straße hinab nach Zurlangen (1 1/2 Std.). Wenn irgend zugänglich, besucht man hier in der Gewerbehalle die großartige Uhrensammlung, deren Modelle von der ältesten Zeit an bis zu den Erzeugnissen der Gegenwart führen. Von hier geht es in 1 1/2 Stunden in die 1067 Meter-Region der „Kalten-Herberge“ und von hier über Hochberg Margrut, Triebenweiler nach Neustadt (2 1/2 Std.), wo der Luftkurort treffliche Aufnahme für die Nacht bietet.

Den dritten Tag leitet man in früher Morgenstunde mit einer Besteigung des Hochfirtz (1198 Meter) ein. Auf der Berg-

spitze ein eiserner Aussichtsturm, der einen weiten Rundblick erschließt. Marschzeit von Neustadt etwa 1 1/2 Stunden. In derselben Zeit gelangt man nach Lenzkirch. Hier teilt sich der Höhenweg. Man folgt der westlichen Abzweigung, die in 1 1/2 Std. an den Schlußsee führt. Unterwegs mag ein Bad Erfrischung bringen. Abwechslungsreich und neue Ansichten erschließend, geht es über Seeburg-Häusern (2 Std.) in bequemer Steigung nach Höchenschwand (1021 Meter). Die Marschzeit für diesen Tag kann man mit etwa 7 Stunden ansetzen.



Todtmoos im Schwarzwald.

Der vierte Wandertag erschließt eines der schönsten Gebiete des Hochschwarzwaldes und berührt die bekannten Kurorte. Da ist nach dem Aufstieg zunächst St. Blasien. Die große Goldkugel der gewaltigen Kanthonsstraße schimmert zwischen den dunklen Tannen hervor und entbietet dem Wanderer ihren Gruß. Die Kultiviertheit dieses berühmten Kurortes, der die wenigsten Regentage von ganz Deutschland aufzuweisen hat und dessen Höhenklima bei Ertränkungen der Atmungsorgane von unschätzbarem Wert ist, tritt uns in den gepflegten Bäumen und Anlagen entgegen. Das alte Kloster dient jetzt als Kurhaus und präsentiert sich in vornehmer Aufmachung. Nur kurz kann hier der Aufenthalt sein. Ein schöner Weg schneidet die Gebirgslandschaft und endet in der Berggemeinde Todtmoos (3 1/2 Std.). Am Fuße des Hochtopfes (1265 Meter) gelegen, ziehen sich Mattenbänke rings um den Kurort. Es ist der Ausgangspunkt für die Wanderung durch das idyllische Wehraatal, in dem sich alle landschaftlichen Schönheiten der Hochgebirgswelt ein Stellchen geben. Zielort ist Hehr. Marschzeit von Todtmoos nach Wehr etwa 4 Stunden, jedoch für diesen Tag eine 8 1/2 stündige Wanderung ergibt.

Der Besuch der „Erdmannshöhle“ bei Hasel bringt einen stimmungsvollen Ausblick des fünften Tages. Die Höhe ist von einem Bach durchflossen und 360 Meter lang. Bei elektrischer Beleuchtung kann man hier eigenartige Tropfsteingebilde bewundern. Aus der Unterwelt steigt man wieder empor und wendet sich nach Rürnberg, Sattelhof, wo unterwegs der Weg nach Hausen abzweigt. Es bildet die Grenze des Markgräflerlandes, der Markgräfler Tracht und der protestantischen Bevölkerung. Hier verlebte der Dichter des Alemannenlandes, Johann Peter Hebel, seine Kindheit (1760—1826). Neben dem Gasthof zum „Adler“ steht Hebel's Heimathaus. Nach 2 1/2 Stunden nehme man sich für den Rest des Tages. Ueber Gressen (1 Std.) landet man in Oberlegrau. Marschzeit etwa 6 1/2 Stunden.

Nachdem die bisherigen Tage mancherlei Strapazen gebracht haben, soll der sechste Tag eine willkommene Unterbrechung der Fußwanderung bringen. Man besteige den Postkraftwagen, der in schöner Fahrt über Keunenweg nach Badenweiler, dem berühmten Thermalbad des Schwarzwaldes, den Besucher führt. Er wird die Mühen der ersten Tage bald vergessen und mit Behagen die Schönheiten dieses Kurortes genießen. Deshalb wird hier der siebente Tag, als ein Rasttag, eingeschaltet. Er dient zugleich zur Stärkung für die nächste Tagesleistung.

Auf den Blaueu (1165 Meter) wandert man in 2 1/2 Stunden. Er ist der letzte Gebirgsgipfel der westlichen Hauptgebirgskette des

südlichen Schwarzwaldes und erschließt eine prächtige Fernsicht auf die Alpen, den Jura und das Oberrheinland mit den Vogesen. Vom Blaueu folgen wir dem Höhenweg I (Markierungszeichen: Roter Rhombus auf weißem Grund) über Köhlgarten (1224 Meter) nach dem Heubronner Ed (3 Std.), bis wir in einer weiteren Stunde auf dem Gipfel des zweithöchsten Berges des Schwarzwaldes stehen, auf dem Belchen (1415 Meter). Er ist durch seine frei aufragende Krone und seinem machtvollem Absturz der imposanteste Berg des Schwarzwaldes. Marschleistung etwa 6 1/2 Stunden.

Für den neunten Tag machen wir zwei Vorschläge. Man wandert entweder über den Belchenpfad, die sogenannte „Krimme“ in 2 Stunden nach dem Wiedener Ed und besteigt den Rothfirtz (1119 Meter), den Stübchenwasen (1386 Meter) um in einer 6 1/2 stündigen Wanderung an diesem Tage auf den Feldberg (1495 Meter) zu gelangen. Oder aber man vertraut sich wieder dem Postombibus bereits in Badenweiler an und läßt sich auf Pneumatiks auf den Belchensgipfel und von dort über Schönau—Todtnau auf die Feldberghöhe tragen. Hierdurch wäre ein Ferientag geparkt und die schönsten Punkte dieser Bergwelt würden doch berührt werden.

Ein Rasttag auf dem Feldberg, vielleicht auch zwei, hat unbedingt seine Berechtigung. Man braucht die Vorzüge dieses Aufenthaltortes nicht näher hervorzuheben. Man kann kleine Wanderungen auf das Herzogenhorn (1415 Meter) und von da nach Hans Thomas Heimat, Bernau, unternehmen, dann winkt ferner der Hochtopf mit 1308 Metern; unten bräutet der wildromantische Felssee. Menzschwand, Todtnauberg und nach der anderen Seite der Tote Mann (1298 Meter) sind beliebte Zielorte für kleinere Wanderungen. Preiswerte Unterkunft bieten die Höhenhotels Feldbergerhof und Hebelhof.

Hier am Königsthron der Schwarzwaldberge kann die Wanderung schließen. Die restlichen Tage teilt man sich nach Belieben ein. Man steigt entweder hinab nach Tribsen, dem Seebad des Hochschwarzwaldes, oder man fährt unmittelbar mit dem Postombibus vom Feldberg nach Freiburg. Eine herrliche Rundfahrt wird diese Fahrt lohnen. Man kann ferner in Bärenal (Feldberg), der höchsten gelegenen Bahnstation der Deutschen Reichsbahn, die Bahn besteigen und Eindrücke vom Bärenal und dem Höllental mitnehmen. Der Wandervorschlag ist so beworfen, daß er sich jeweils der Stimmung und dem Wetter anpassen läßt. Freiburg sollte man nicht verlassen, ohne einen Rundgang durch die Stadt gemacht und das Münster besichtigt zu haben.

Stehen noch mehr Ferientage zur Verfügung, so wende man sich auch in die Städte. Karlsruhe, Bruchsal, Heidelberg und Mannheim haben dem Besucher viel zu erzählen. Und auch Baden-Baden vermag mit seiner vornehmen Eleganz diese Ferientage machtvoll zu beschließen.

Die Bahn nach Zermatt wird elektrifiziert.

Betriebsumstellung auf diesen Sommer.

Für den Hochalpenverkehr wird in diesem Sommer sich eine wichtige Veränderung in der Betriebsform der bekannten hochinteressanten Gebirgsbahn Zips-Zermatt, welche mit 43,35 Kilometer Länge das Rhonetal und Vöschberg-Simplon sowie die Furta-Oberrheinbahn mit der hochalpinen Welt von Zermatt verbindet und im vergangenen Winter zum ersten Male Sportdienst durchgeführt hat, vollziehen, indem der Dampftrieb in den rauschlosen elektrischen umgewandelt wird. Die Arbeiten dafür sind schon im Lauf des Winters aufgenommen worden und sollen auf den Sommerbetrieb fertig werden.

Der ungeheure Vorteil dieser sauberen Betriebsform springt auf den ersten Blick in die Augen. Die bisherige Dampflokomotive, deren Rauchentwicklung auf den steilen Steigungsstrecken und auf den Zahnkranzampfen nicht immer angenehm war, entfällt vollkommen. An ihre Stelle tritt die elektrische Lokomotive für 11000 Volt, ähnlich wie sie in dieser Stärke auf der Rhätischen Bahn schon verwendet wird.

Die Bedeutung dieser Umwandlung wird noch deutlicher, wenn man anfügt, daß die in Zermatt anschließende Gemergrabenbahn bereits elektrisch betrieben wird, daß die Rhonestrecke der Schweizerischen Bundesbahn, die Vöschbergbahn, die Simplonstrasse elektrifiziert, daß auch der für den Spätsommer kommende Gleichschluß zwischen Zermatt und Zurlabahn Gleichschluß den Fahrtrakt bis Brig direkt für die Meterspur führen wird, daß für die Zurlabahn ebenfalls der Gedanke der elektrischen Betriebsform, wenn auch noch nicht im Augenblick, so aber doch in erreichbarer Zeit sich auswirken, vermuthlich zunächst auf der Weststrecke Brig-Oberrhein bzw. Gleich, wo der Jahresbetrieb schon besteht, daß auch über die Mittelstrecke bei Nendertal und auch auf der Oststrecke bis Dönten dieser Gedanke markiert. Daraus ergäbe sich ein direkter Fahrtrakt ohne mit den schon elektrifizierten Rhätischenbahn, mithin ein Komplex von gewaltigen Ausmaß mitten in der Hochalpenwelt, wo die Meterspur herrscht. W. K.

Solbad Rappennau

Station der Bahnlinie Heidelberg—Meckesheim—Heilbronn. / Höchstgradige Sole. / Modern eingerichtetes Badehaus. / Solbäder, Heißluft- und Dampfbäder, Fichtennadel- und sonstige medizinische Zusatzbäder, Inhalationen, Licht- und Sonnenkuren, Massage, elektrische und orthopädische Behandlung. (Zander-Institut im Sanatorium). Glänzende Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochen-, Gelenk- und Drüsenleiden, chronischen Entzündungen des Brust- und Bauchfelds, sowie der Beckenorgane (Frauenkrankheiten), Kinderkrankheiten (Skrofulose, englische Krankheit), Blutkrankheiten, Erschöpfungszuständen, / Schattige Hochwaldungen und Amligen. / Kurmusik. / Unterkunft und gute Verpflegung in zahlreichen Gasthöfen, Pensionen und Privathäusern (von 4.50 M. an). / Prospekte und nähere Auskunft durch das Bürgermeisterei und den Kur- und Verkehrsverein. [7283]

Die Pfalz

Besucht den Bergzabern
Luftkurort Bergzabern
Rheinpfalz
mit seinen herrlichen Wäldern und seinem neuen Schwimmbad und Luftbad.
Prospekt versendet Städt. Kurverwaltung.

Kurort Gleisweiler

Gasthaus u. Pension Gelsenkeller
Inmitten prächt. Wald, neb. d. Sanatorium. Gesellschaftliche Räume, schöne Veranda u. Terrassen. Anrecht vorz. küche u. Naturweine. Pensionapr. 4 u. 5 Ant. u. m. Tel.: Gleisweiler Nr. 22. Tel.: Jacob Bauer.

Klingenmünster. Kurhaus WOLF

direkt am Fuße der Landes. Neu renoviert, vorz. küche u. Keller. Mäßige Preise. Tel.: W. Wolf. (8111)

Der nördliche Schwarzwald

Favorite

Schlossrestaurant - Telefon 2773
neu renoviert wieder eröffnet
Terrassen-Restaurant
Beliebter Ausflugsort.

Kurhaus „Altwindem“

b. Mühl. dir. a. Wald gelegen.
Schöner Ausflugsort. Neu errichtete Glas-Veranda. Gut küch. u. m. Mäßige Pension. Telefon. Posthilfsstelle. Tel.: H. Gräfel.

Bühlertal, Gasth. u. Metzgerei, Laubz

Gutbürgerl. renoviertes Haus. Fremdenzimmer und Saal. Schrupp-Biere. Touristen u. Vereinen beliebt. empfohlen. Tel. 261. (7635) Tel.: Hof. Ruoff.

Seebach bei Offentöfen

Gasthof u. Pension „z. Hirsch“
Gutbekannt bürgerl. Haus f. Kuräste u. Touristen. Schöne Fremdenzimmer. Mäßige Preise. Garage. Tel.: Kappelrodeck 228. Bes.: Herm. Huber.

Offentöfen

311—800 m. ü. M. Klimat. Luftkurort in gesüht. ruhiger Lage. u. wuntern. ausgedehnt. Wald. u. Nadelwald umgeben. bequeme u. romant. Verbindungen bis zu 1166 m Höhe: Schlußpunkt für Anstiege nach Hornisgrunde, Mummelsee, Rühlstein, Wildsee, Altschüttgen, Brühlertal, Wasserfälle, Gellertengraben. Anschließ. an die Strecke Frankfurt—Karlsruhe—Basel d. d. Nebenbahn Albern—Dittelhöfen. Tägliches Kraftwagenverbindung. Auskunft und Drucksachen: Verkehrsverein. (7620)

Albtal

Herrenalb

Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. 12000 Kur-Gäste. Touristenziel mit einem großen Weg auf gerader Strecke. Annehmlichkeiten. Tannenwald mit reichlichen Aussichtspunkten. Gute Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche. Prospekt u. Wohnungsverzeichnis durch die Kurverwaltung. (8594a)

Murgtal

Gernsbach / Scheuern Murgtal, „Sternen“
Herrlich eingericht. Gerichte. Raubfreie Vog. u. renovierte Speiseküche (80 u. 120 Personen fäh.). Gartenterrasse. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Telefon Nr. 121. Mäß. Preise. Prospekt. Tel.: 7257. Tel.: J. M. Mauch.

Waldhaus „Rote Lache“ B.-Baden

Schöner Anflugsort. Neuerbaute Glas-Veranda für 100 Personen. Gute Verpflegung. Telefon Vorbad 22.

Hotel u. Pension Friedrichshof Forbach (Schwarzwald)

Prospekte auf Verlangen. Tel. Nr. 3. (7633)

Kurhaus Hundsbach-Biberach

742 m. ü. M.
Posthilfsstelle. Stat. Rauminnen. Annehmlichkeiten. Mäß. Preise. Lage für Erholungsstunde sehr zu empfehlen. Für Touristen u. Vereine sehr geeignet. Pen. u. 5 A. an.

Schönmünzach Schwarzwald Pension Elisabeth

Bestes Haus für Sommer- und Winteraufenthalt. herrlich am Wald gelegen. schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung. Vor- und nach Saison 4.—/6.—. Tel.: Elisabeth Walfisch Bwe.

Heselbach-Klosterreichenbach

b. Freudenstadt Gasthof zum Anker
An der Murg, idyll. in Wäldern gelegen. Anerkannt gute Verpflegung. Raubfreie Vog. u. d. Murg. Tel. 82-10 M. u. d. Murg. Garage. Pen. 4.50 Tel.: C. Freh.

Luftkurort Baiersbrunn. Kurhaus Schönblick

Perle des würt. Schwarzwalds. Direkt am Wald 650 m Höhe. Komfortabel eingerichtet. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Prachtige Aussicht. Besitzer: Chr. Zuffe.

hinzuirende Abonnenten erhalten den bis erschienenen Teil des Romans nachgeliefert.

Der verliebte Abenteuerer

ROMAN VON WALTER KLOEPFFER

COPYRIGHT BY CARL DUNKER, VERLAG, BERLIN (9. Fortsetzung.)

Wie klein die Welt war! Man flüchtete vor einer Frau aus Mädchen und traf noch am selben Tag deren Verlobten in Zürich, welche Ausflücht für eine künftige Ehe dachte Conny.

Er rief sich zusammen. Er wollte Wera Woronoff unbeschadet überleben und bei ihr den alten sorglosen Abenteuerer markieren, den sie ihm seit jener gemeinsamen Flucht aus Rußland kannte. Schritt einen schmalen Korridor hinunter und fand endlich an der schmalen Türe ihre Karte.

„Herrn haben keinen Zutritt!“ befugte ein großes Plakat. Conny klopfte kurz entschlossen, schon hörte er eine Frauenstimme er drückte die Klinge nieder.

Die Tänzerin sah vor einem großen Spiegel und puderte sich. Ihre Arme leuchteten wie dunkles Eisenblei. Ein resedagrünes Kleidchen aus schillernder Georgette-Seide umschloß ihre schlanken Hüften.

Niedlicher Käfer, dachte Conny und trat ins Zimmer. Fast er über einen Sommerproffing, mageren Herrn gestolpert, der einem Stuhle bei der Türe saß und die Diva verzehrend betrachtete.

„Guten Abend, Wera Dimitrijewna!“ grüßte Conny und machte den den unbekanntem mageren Herrn eine leichte Verbeugung. Die Tänzerin fuhr herum und starrte den Eingetretenen betrocknen. Dann erglühete ihr schmales, raffiges Gesicht vor Freude, und sie Conny mit einem kleinen, spitzen Schrei an die Brust.

„Du bist es? Du? Mutter von Kajan, wie ich mich freue! Conny Quinn erinnert sich noch an die kleine, verlassene Wera? Welches Wunder! Wo kommst du her, wie geht es dir? Erzähle, mein Lieber!“ Sie stammelte, und sah ihm glückselig in die Augen.

Conny sagte freundlich: „Später, später, liebe Wera. Ich lebe und bin gesund, das ist Hauptsache. Aber willst du mich nicht diesem Herrn hier vorstellen?“

„Natürlich! Wie konnte ich es vergessen; Mr. Percy Aldridge Herr Quinn. Himmel, ich bin so voller Aufregung. Mr. Percy Aldridge und seit acht Tagen der Inhaber des Atlantic-Höhenhauses — mußt du wissen, lieber Conny.“ Sie plauderte, lächelte und blies ein Stäubchen Puder von seinem Frack.

Conny tauschte mit dem jungen, rothaarigen Gentleman einen höflichen Händedruck. Der Engländer lächelte knabenhaft und verlegte, aber seine wasserblauen Augen blühten vergnügt, weil die Tänzerin seinen Retter erwähnt hatte. Dann beschlich Percy plötzlich ein unbehagliches Gefühl. Was konnte dieser gut aussehende, weltgewandte Fremde von Wera wollen? Brennende Eifersucht übermannte ihn und ließ ihn in jungenhaftem Trotz um die Erlaubnis bitten, sich empfehlen zu dürfen.

„Gewährt, lieber Percy“, nickte die Tänzerin und setzte, als sie die betrübte Miene ihres Anbeters bemerkte, gutmütig hinzu: „Herr Quinn ist der Mann, der mich in Jekaterinburg aus den Händen der Bolschewiki befreite. Sie erinnern sich?“

Der junge Engländer wurde durch diese Erklärung nicht viel fröhlicher. Er reichte Wera Woronoff die Rechte und machte traurige Augen.

„Guten Abend, Miß Woronoff.“

„Guten Abend, lieber Percy. Wann starten Sie morgen?“

„Um zehn Uhr, werden Sie kommen?“

„Ich glaube nicht, daß es geht. Es ist zu früh. Wann kehren Sie von Marseille zurück?“

„Spätestens in drei Tagen. Darf ich Ihnen meine Rückkunft mitteilen?“

„Sie dürfen“, lächelte die Tänzerin hinreichend. Als der Flieger den Ankleideraum der Diva verlassen hatte, meinte Conny:

„Ein sympathischer Junge.“

„Gott, ja. Aber aufreizend schüchtern. Denkt an, er will mich durchaus heiraten, obwohl sein Vater dagegen ist. Den Aldridges gehören die größten Motorenwerke Englands, aber das zieht nicht bei mir. Manchmal dauert mich der arme Bursche allerdings. Zudem, man kann doch nicht aus purem Mitleid heiraten. Männer, die einem wie alte, treue Hunde auf Schritt und Tritt folgen, sind entsetzlich langweilig. Du kannst es mir glauben, lieber Conny.“

„Ich habe es nie bezweifelt, kleine Wera“, lächelte der und füllte Verlangen, das schöne, blonde Mädchen in seine Arme zu reihen.

„Wir haben uns lange nicht gesehen, Wera, meine Vögelchen“, flüsterte er zärtlich in ihrer Muttersprache und strich mit zuckenden Fingern über den golden flammenden Helm ihres Haars.

„Eine Ewigkeit, mon chéri“, gab sie leise zurück und schlang die Arme um seinen Hals. „Entfinnst du dich noch der kleinen Manjara in der Rue Courcelles auf dem Montmartre? Wir kamen gerade von Warschau und fanden keine andere Wohnung. Ober der glücklichen Tage von Deauville, wo du mich den Himmel und das Meer und die Wolken sehen lehrtest? Es war nie wieder so schön wie damals“, sagte sie mit geschlossenen Augen und hingebendem Gesicht.

Ströme von Leidenschaft verbrannten Connys Blut. Er war ein Phantom, dem die Treue zu halten sich nicht lohnte, erbittert hinter sich und suchte des Mädchens Mund, der grell und rot wie eine aufgedrochene Paradiesapfel leuchtete.

„Ich liebe dich, Wera Dimitrijewna —“ stammelte er.

„Conny, mein Liebling!“ hauchte sie zurück. Man hörte Schritte.

Die Tänzerin löste sich aus seiner Umarmung und flüsterte: „Nach der Vorstellung sehen wir uns natürlich, mon chéri, dann wirst du mir alles erzählen, ja?“

„Ich denke, es ist Sprünge, der kommt! —“ Sie blühte ihn fragend an.

„Ach so, du weicht ja noch nicht, daß ich Conny Rash bin. Meine Nummer geht gleich los.“

„Du — bist — das?“ fiel es überrascht von ihren Lippen. „Sawohl, ich. Leider“ möcht ich sagen. Denn diese Hanswurstraße macht mir wenig Spaß. Aber was tut der Mensch nicht alles, wenn er kein Geld hat! Es ist keine Annehmlichkeit, fremden Leuten das Geld aus der Tasche zu stibitzen.“

Simson Sprünge legte den krebstroten Kopf ins Zimmer: „Herr Rash, es ist allerhöchste Eisenbahn! Das Publikum wird schon ungeduldig.“

Conny verließ mit seiner Begleiterin den „Grünen Kafadu“. Sturzflut von Applaus und Berge von Blumen lagen hinter ihnen. Es erschien unzweifelhaft, wer mehr gefeiert worden war: die prächtige Diva oder der verblüffende Taschenspieler, der mit dem harmlosesten Gesicht von der Welt hunderttausend Franken zusammengekauft hatte.

Die Tänzerin steckte das Käsechen aus ihrem märchenhaften Pelz und schnupperte in die Luft. Es regnete ein wenig, und der Himmel schaute düster und bedrohlich drein.

„Soll ich einen Wagen rufen —?“ fragte Conny und knöpfte seinen Ueberzieher zu.

Die Tänzerin lachte fröhlich. „Dort an der Ecke hält mein Auto.“

„Fein“, sagte Conny und überquerte am Arme Weras die Straße. „Vielleicht überrascht du mich auch noch mit dem Gefändnis, daß du eine Villa hast, liebe Wera.“ Scherzte er.

„Eine Villa? Was ist schon dabei! Nein, ich habe mein Geld in Aktien angelegt“, meinte sie leichtsin.

Auf dem freien Platz vor der Schweizerischen Kreditanstalt wartete eine Herde Autos. Die Marken aus aller Herren Länder waren vertreten. Die Chauffeure standen in kleinen Gruppen plaudernd beisammen. Als Weras Wagenlenker seine Herrin erkannte, lief er zu seinem Fahrzeug und turbelte an. Es war eine wunder-volle, dunkellackierte Limousine mit blinkenden Scheiben.

„Was kann der Wagen?“ erkundigte sich Conny voll Interesse.

„120 Kilometer in der Stunde.“

Er nickte befriedigt und sagte: „Was machen wir nun?“

„Wenn es dir recht ist, fahren wir nach meiner Wohnung, Conny. Ich kampiere am Seeufer in der Nähe des Alpenkais. Das Haus gehört einem früheren Minister des Zaren, der mir die erste Etage abgetreten hat. Ein entzückendes Nestchen! Es wird dir gefallen.“

(Fortsetzung folgt.)

Anfertigung u. Umarbeitung von Federbetten, Steppdecken und Matratzen 6432 Heinrich Rothschild Kaiserstraße 167 / Telefon 1556

„Das Schicksal liegt in Ihrer Hand!“ Wieder von der Seite zurück! — Donnerstag, 30. Mai, Freitag, 31. Mai jeweils ab 8 Uhr mittags kündigung über Handverkauf des bekannten Charakterbeurteilers Dr. Walter. Carlstraße, Neopolstraße 41, I. Über Teilnehmer der Vorlesungen hat Auspruch auf eine Gratifikation. Preisrichter schreibt: Herr Walter verdient es ganz meißt, die Handverkauf zu unseren Preisen unseres Volkes zugänglich zu machen, was sehr zu begrüßen ist, zumal fest-das es kein besseres Mittel zur Erforschung eines Charakters gibt, wie die Hand ihre Künste. (1116a)

Lichtpausen aller Art fertigt schnell und zuverlässig Julius Manias, Seifensieder, 70, Tel. 1803. Mal- u. Tapezierarbeiten Zimmer geweißelt u. tapeziert u. 20 an. Küche, Decke, Kleinfarb. u. Delfarbodol u. 18 an. Wohnung bill. Angeb. u. Nr. 815 an die Bad. Presse.

Balatum, der beliebte, schöne Wundenheiler. Einmalige Anwendung zum dauernden Heil. Preis pro Packung Mk. 2.25. Versand auch nach Ausland. Spezial-Salon Damen-Frisier-Salon, Ida Schmidt, Kaiserstraße 100.

Unterricht Zither-Unterricht Frau Walter, Zitherspielerin, Weißhofstr. 7. (7511288) Erstklass. Unterricht in Französl., Englisch) ert. erf. Lehrer. Off. u. Nr. 11424 an Bad. Pr. Billale Hauptpost.

Unterricht in Massage und Schönheitspflege wird erteilt. Angeb. unt. Nr. 6178 an die Bad. Presse.

Nachhilfe in Französisch erteilt staatl. gepr. Sprachlehrerin. Hirshstraße 103, 3. Stock. (11411) Klavierunterricht erteilt gebildete Lehrerin bei möglichem Honorar. Anmeldebogen erbeten. Mittwochs und Samstags nachmittags von 3-5 Uhr. (11412) Schneider, Dorfstr. 44, II., links. (11680)



Erhalten Sie sich Ihre weisse und farbige Wäsche!

Bei Suma ist Ihre weisse und farbige Wäsche gut aufgehoben. Suma enthält keine schädlichen Chemikalien, die das Gewebe rau und fadenscheinig machen. Suma holt viel mehr Schmutz heraus als andere Waschmittel. Deshalb macht es die Wäsche so wunderbar rein und weiss. Bei Suma ist das so schädliche Reiben überflüssig. Suma enthält sehr viel beste Seife; daher seine grosse Milde und Waschkraft. Prüfen Sie zwischen den Fingern,

wie fettig es ist — ganz anders als die gewohnten Seifenpulver. Auch beim Waschen werden Ihre Hände den Unterschied herausfinden; sie werden nicht mehr rau. Suma erhält Ihre Hände weich und weiss. Das beweist, wie gut Suma ist. Sammeln Sie die Suma-Paket-Abschnitte mit der Marke „Sunlight-Institut.“ Schon für sechs solche Abschnitte erhalten Sie kostenlos ein wertvolles Büchlein.

SUNLIGHT CESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

Motten samt Brut werden in Polstermöbel, Matratzen, Teppichen etc. durch das überaus glänzend bewährte „Morticiador-Verfahren“, ohne die Stücke irgendwie zu beschädigen, restlos vernichtet. Schonendste, geruchlose Behandlung. Wer sich von der unbildigen Zuverlässigkeit dieses Verfahrens überzeugen will, besuche die Gutachten u. wissenschaftliche Ausstellung an den Schaufenstern Erbprinzenstr. 10; Autobetrieb ohne Firma. Anton Springer Hauptbetrieb: Eßlingerstraße 51. Laden: Erbprinzenstraße 10. — Tel. 2340. Steuer-Erklärungen Arrangements mit Gläubigern Aufstellung von Bilanzen 19437 F. W. Wörner, beidseitig Buchschwerständiger, Kaiserstr. 239. Tel. 4767 (gegenüber dem Notariat.)

In Tapeten Linoleum Leisten etc. kaufen Sie stets das Neueste u. Geschmäckvollste in erstklassiger Auswahl in dem als leistungsfähigst bekannten Spezial-Geschäft 5210. Heinr. Durand Akademiestr. Nr. 35 Telefon Nr. 2435 (neben Kaiserpassage) Anerkannt bill. Preise. Fachmännische Bedienung u. Beratung.

Vaillants Gas-Badeöfen Zu beziehen durch alle Fachgeschäfte. Illustrierter Katalog kostenlos. Joh. Vaillant-Remscheid

Sämtliche Auto- und Motorradzubehörteile bei der Autozubehör-Großhandl. R. Fiebier Karlsruher i. B. Siegfriedstr. 29. Telefon 2728. F.H. 10630 Spezialität: Fabrik-Nachschneidemaschinen Scheibenwischer etc.

Reisende jetzt gen. Maßnahme die beliebte Ia Weide-Tafelbutter 1. 31.40 Mk je 1/2 Pf. in Weidhölzchen (auf Wunsch 1/2 Pf. Stück). Transport t. Rühnwagen, dabei gute Art. 3. Guttaf. Sendekna (Nemeland). (11211)

Anzeigen-Bücher für Gemeinde-Polizeibeamte steif broschürt. liefert billigst Ferd. Thiergarten, Karlsruhe i. B. Buch- u. Kunstverlag Verlag der Badischen Presse.

Todes-Anzeige.
Nach kurzem, schwerem Leiden verschied unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau Lina Just
im Alter von 57 Jahren.
KARLSRUHE, 29. Mai 1929.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Simon Just, Blechnermeister
Karl Just und Frau
Oskar Just und Frau
Irma Just
Simon Just.**
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Winterstraße Nr. 21.

Danksagung. — Statt Karten.
Für die wohlwollenden Beweise herzlichen Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieb. Vaters, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank dem „Doppelquartett des Karlsruher Liederkranzes“ für den erhebenden Gesang sowie dem „Verein ehem. Mler“ für den ehrenreichen Nachruf und Kranzniederlegung.
**Familie Dingens
Familie Hepting.**
KARLSRUHE, den 28. Mai 1929.

Statt jeder besonderen Anzeige
Gestern abend entschlief sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet rasch, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante
Frau Kath. Theurer
geb. Claus
nach kurz vollendetem 70. Lebensjahre.
Karlsruhe/Basel, 29. V. 1929, Kornblumenstr. 10.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Familie Albert Steinemann
Familie Johann Claus, Basel
Familie Ulrich Claus, Calw**
Die Beerdigung findet Freitag früh 1/2 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Tod unserer herzenguten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Meier
geb. Madlinger
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
**Sofie, Marie und
Artur Meier.**

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlichen Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden für unseren lieb. Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Hedwig Bosshard Wwe. und Kind.
Familie Möser.**



Kiwal
macht Möbel neu!

Flasche M. 1.—, Doppelflasche 1.75.
In den Drogereien:
Karlsruhe: O. Fischer, Karlstr. 74; K. Gebhard, Angartenstr. 24; F. Guggler, Rheinstr.; W. Hofmeister, Philippstr. 14; A. Kirchbauer, Kaiserallee 65; Fr. Manschott, Lenzstr. 13; Ph. Menges, Durlacher Allee; Fritz Reis jun., Schillerstr.; Carl Roth, Herrenstr. 27; W. Tschering, Amalienstr. 19; Th. Walz, Kaiserstr.; Fil. Kurvenstr.; A. Vetter, Zirkel 15. [A1134]
Durlach: H. Hinkelmann; J. Schäfer.

Tätiges Mädchen
das bürgerlich tochen und den Haushalt selbständig führen kann, für sofort oder später gesucht. Alter nicht unter 24 Jahren. Angebote mit nur guten Zeugnissen unter Nr. 9104a an die Badische Presse.
Suche für sofort ehtliches, fleißiges

Mädchen
nicht über 20 Jahren, für Haushalt u. Wirtsch. (9100a)
Otto Hiltbrand, Bahndienstverh., Zähringen, b. Karlsruhe, Zähringen 91414

Mädchen
für Küche u. Haushalt gesucht.
Gustav Wetherhof, Redarstraße 32.

Stubenmädchen
welches nähen u. Gerendemb. bügeln kann, zu 2 Stellen auf ruh. Posten gesucht. Vorzuziehen v. 10—12 Uhr. Abt. zu erf. u. 9174 in der Bad. Pr.

Mädchen
zur Haushilfe sofort gesucht.
K. H. Hiltbrand, Bahndienstverh., Zähringen, b. Karlsruhe, Zähringen 91414

Junges Mädchen
fleißig und willig, zum 1. Juni gesucht. Zeugnisse, Gehaltsforderungen an
Direktor Hiltbrand, Bahndienstverh., Zähringen, b. Karlsruhe, Zähringen 91414

Seit 66 Jahren der gute Rastatter Herd
Rastatter Herdfabrik G.m.b.H.
RASTATT (Baden)
Durch Fachgeschäfte zu beziehen. (6466)

Offene Stellen
Wir suchen für den hiesigen Bezirk und weitere Umgebungen ein/e
Vertreter
f. konkurrenzlose Versicherung sämtl. Sportarten im Haupt- od. Nebenberuf. Zeitgemäße Provision u. je nach Leistung Zulage. Vorzuziehen. Donnerstag v. 1—6 Uhr: Am Stadtpark Nr. 1 (Ede Gittingerstr.), 3. Stock, bei Schmieder. (81408)

Vertreter
für Holz- und Kohlenhandlung am Plabe gegen gute Prov. für sofort gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 9190 an die Bad. Presse.

Zeugnis-Abschriften
Vorverfertigungen
Kamm, Passage 44, Lad. (F. H. 11354)

Hochbautechniker
erfahren in Unterz. von Wertpapiern und Wasserberechnung, sofort für Arch. Büro gesucht. Nur zuverläss. und an feiner Arbeit gewöhnte Herren kommen in Frage. Angebote m. Werdegang u. Gehaltsanspruch, u. F. H. 11582 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Jüngerer Mann als Buchhalter
und Kassier sofort gesucht. Angebote unter Nr. 6740 an die Badische Presse.

10 Mark täglich
bei sofort. Auszahlung bezahle ich jedermann, der meine konkurrenzlose Bieremittelwerke an Privatverkäufer, (653) Richard Binder, Göttingen 2.

Fuß-Spezialisten und Schuhmacher
melde sich an. Übernahme dauernd. Lohn. Nebenberuf. u. Schließfach 332 Zähringen, Würtemberg. (9013a)

Vertreter
gegen hohe Provision. Gest. Angebote erbeten unter Nr. 9107a an die Badische Presse.

Vertreter
zum Verkauf eines konkurrenzlosen RM. 95. Artikels, der für Geschäfte aller Branchen in Frage kommt, gesucht. Es kommen nur seriöse, geschäftserworbene und bewährte Herren in Frage. Offerten u. B. N. 9179 an Max-Baumann & Wogler, Berlin W. 35. (91170)

Elektro-Lehrling
Strommeister nach Schilling aus achtbarer Fam. Junge mit etwas Schulbildung ab. Vorzuziehen im Radiofach bevorzugt. Offert. unter Nr. 9138 an die Bad. Pr.



Seide - Wollmuslin - Voile
in enormer Auswahl
Neue Druckstoffe in Seide, Kunstseide, Baumwolle, Wolle in wunderbaren Farben
Künstler- & Handdrucke
Leipheimer u. Mende

Sofortige hohe Provisionsanzahlung.
Erstklassige Wischfabrik
bietet tücht. Damen und Herren Gelegenheit zu großem Verdienst durch Verkauf von Damen- und Bettwäsche an Private, Hotels und Pensionen
— direkt von der Fabrik zum Verbraucher —
zu enorm billigen Preisen.
Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 91206 an die Badische Presse.

CHAUFFEUR
Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritte einen zuverlässigen und erfahrenen
der auch zu einfachen Büroarbeiten verwendet werden soll. Schriftliche Angebote mit Zeugnis, Lohnansprüchen u. Gehaltsforderungen erbeten unter Nr. 91064 an die Badische Presse.

Konstrukteure
für Transport- und Verladeanlagen von Maschinenfabrik Süddeutschlands zum baldigen Eintritt gesucht. Es kommen nur Herren mit mehrjähriger Büropraxis in Frage, die mindestens eine höhere Maschinenbaulehre absolviert haben. Bewerbungen und Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 9110a an die Badische Presse.

Hauptvertreter
für Karlsruhe und Badener Oberland gel. La. Bauer-Gr. f. rühr. Vertreter mit Kol. Schriftl. Angeb. m. Zeugnis, Gehaltsanspruch u. Ref. unter F. Z. V. 235 durch Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. (9224)

Inspektoren.
Eintritt könnte evtl. sofort erfolgen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen wolle man unter Nr. F. H. 11567 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost, einreichen.

Vertreter und Vertreterinnen
für den Vertrieb eines leichtverfügbaren Verbrauchartikels für verschiedene Bestie gesucht. Hoher Verdienst bis zu RM. 75 nachgewiesen. Anfragen sind zu richten an den „Renol-Vertrieb“ in Gengenbach. (9119a)

früchtige Persönlichkeit
als Bezirks-Vertreter, die in der Lage ist, ein kleines Auslieferungslager zu unterhalten und über eine Vorkasse von mehreren Hundert Mark verfügt. Bezirksvertretung bietet eine absolut gute Existenz, weshalb sich nur Herren melden wollen, die vorgerannte Bedingungen erfüllen können. (9088a)
Reichardt & Co., Stuttgart, Kolbstr. 17.

Auto-Schlosser
als Vorarbeiter. Derfelde muß auch sonst im allgemeinen Maschinenbau erfahren sein und auch Berechnungen haben. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften kommen nur ledige Bewerber in Frage. Da es sich um einen Vertrauensposten handelt, so muß eine Kaution gestellt werden, evtl. wäre auch eine Beteiligung möglich, wenn eine entsprechende Einlage gemacht werden kann. Gest. schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 9118a an die Badische Presse.

Alte, angesehene Lebens-Vers.-Ges.
mit allen Sparten
sind speziell für Großleben

Fräulein
zum Servieren und Verkauf. Tägliche Kost im Hause. Stellen mit Altersnachweis, Bild u. Zeugnisabschriften zu richten an: Anna Lang, Konditorei, Café, Mannheim 8. 1. 17.

Außenbeamten
gegen feste Besoldung und Direktionsvertrauen. Bestand zur Im- und Ausarbeit wird zur Verfügung gestellt. Reichliche Unterhaltung & Erhol. wird gewährt. Nichtabsolventen werden eingearbeitet.
Erstgenannte Angebote unter Nr. 9050a an die Badische Presse.

Mönchs Posthotel Herrenalb Württemberg
Sucht zu baldigem Eintritte:
**1 gewandtes Servierfräulein
1 Saalfräulein.**
Den Bewerbungen sind Lebensbild und Zeugnisabschriften beizulegen.

Radiosclerin (D.R.P. W.3. Nr. 315 844)
die radiumhaltigen Brunnentabletten. Aerztlich empfohlen und klinisch erprobt bei
Arterienverkalkung, Schwindelanfällen, hohem Blutdruck, Gicht, Rheumatismus
Orig.-Röhre 2.50, Orig.-Packung mit 5 Röhren 11.—, Kurpackung mit 20 Röhren 20.—. Zu haben in allen Apotheken. Fragen Sie Ihren Arzt oder verlangen Sie Literatur mit ärztlichen Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch das General-Depot: Elefant-Apothek, Berlin A 85, Leipziger Straße 74, am Dönhofsplatz.
Hersteller: Radiosclerin-Ges. m. b. H., Berlin SW 68.